

handwerkOstsachsen

Kreishandwerkerschaft Bautzen | Kreishandwerkerschaft Görlitz 02-2026

STARK MIT HERZ UND HAND: DAS OSTSÄCHSISCHE HANDWERK



DAS HANDEWERK



GÖRLITZ

Die wichtigsten Mehrwerte der Innung:
Mitglied sein lohnt sich

Seite 16 - 17

BAUTZEN

Handwerk begeistert die Menschen
beim Bautzener Frühling

Seite 34

HANDWERK- LIFE-BALANCE

Damit könnt ihr arbeiten.



Mit den **IKK Aktiv-Tagen** ganz einfach 180€
Zuschuss für eine Auszeit in Europa sichern.

ikk-classic.de/handwerkskasse

Inhalt

- 4 Vorschau/Einladungen/Termine

Kreishandwerkerschaft Görlitz

- 5 Bewegte Zeiten – SHK-Innung stellt Weichen für die Zukunft
6 Die Bäckerinnung begrüßt neues Innungsmitglied: Die Görlitzer
 Brotschmiede
7 - 8 Handwerk mit Leidenschaft und Tradition: Die Brot- und Brötchenprüfung
 der Bäckerinnung
8 Ein Schritt in die Zukunft: Junger Elektromeister tritt Innung bei
9 - 10 Handwerk erzählt – 170 Jahre Tischlerei Pötschke in Löbau
11 Weniger Tagesordnung und Bürokratie: Die Tischlerinnung Görlitz zeigt,
 wie modernes Handwerk geht
12 Eine Innungsausfahrt nach Dresden
 Einladung zur Jahreshauptversammlung des Versorgungswerkes der
 Kreishandwerkerschaft Görlitz e. V.
13 Das Handwerk zeigt auf der Löbauer »INSIDER 2026« Gesicht
14 Das Handwerk trauert um Hellfried Siebenhaar

Kreishandwerkerschaften Bautzen und Görlitz

- 16 - 17 Vorteile einer Mitgliedschaft in der Tischlerinnung
17 Die Interessenvertretung der sächsischen Tischlerinnungen setzt sich für
 Bürokratieabbau ein

- 18 - 23 Handwerkskammer Dresden
24 IKK classic informiert

Kreishandwerkerschaft Bautzen

- 25 Arbeitserleichterungen für Dachdecker vorgestellt
 Handwerk im Wandel – auch bei den Malern
26 1. Bautzner Brotmarkt, anlässlich des Tag des Deutschen Brotes,
 war ein voller Erfolg
27 BÄCKMAN-Bus für unseren Nachwuchs
 Brotprüfung 2026 im Kornmarktcenter
28 SHK-Innung auf Fachausfahrt in Thüringen
 SHK-Innung blickt auf erfolgreiches Jahr zurück
29 Ausbildung modernisieren – Sachsens Tischlerhandwerk geht in die
 Offensive
30 Elektrotechnikerinnung Bautzen: Aktuelle Branchenthemen im Fokus
 Ofenbauertag 2026: Aktuelle Fachthemen und starke Nachwuchsarbeit
31 Ausbildertreffen der Metallinnungen Kamenz und Bautzen stößt auf
 großes Interesse
32 Frank Scholze als Kreishandwerksmeister wiedergewählt
 Zweiter Unternehmertag stärkt Berufsorientierung in der sorbischen Region
33 Gelungene Kampagne der Europäischen Tage des Kunsthandwerks 2026
34 Handwerk begeistert beim Bautzener Frühling
35 15. Unternehmerinnentag: Impulse für die Zukunft

Impressum

handwerk Ostsachsen

Regionaler Informationsdienst der
Kreishandwerkerschaften
Bautzen und Görlitz
6. Jahrgang
Ausgabe: 2. Quartal, Juli 2026
Erscheinungsweise: vierteljährlich

Herausgeber:



Kreishandwerkerschaft Görlitz
Melancthonstr. 19, 02826 Görlitz
Ansprechpartner:
Michael Rönsch, Geschäftsführer,

Tel.: 03581 877451, E-Mail: m.roensch@
khs-goerlitz.de



Kreishandwerkerschaft Bautzen
Wallstr. 8, 02625 Bautzen
Ansprechpartner:
Torsten Schölzel, Geschäftsführer,

Tel.: 03591 522730, E-Mail: kontakt@khs-
bautzen.de

Redaktion:

Teil Bautzen: Torsten Schölzel
Teil Görlitz: Michael Rönsch, Ines Göhlich

Satz / Gesamtkoordination:



Weltbuch Verlag GmbH
verantwortlich: Dirk Kohl (COB)
E-Mail: verlag@weltbuch.com
Web: www.weltbuch.com

Fotos:

Titelfotos: KHS Bautzen;
weitere Fotos von: Kreishandwerkerschaft
Görlitz und Bautzen, Handwerkskammer
Dresden, Weltbuch Verlag, DEKA Mediende-
sign wenn nicht explizit im Inhalt erwähnt

Druck und Versand:



**MEDIA
LOGISTIK**

MEDIA Logistik GmbH / PostModern
Meinholdstr. 2, 01129 Dresden
Die Verteilung geschieht an alle Handwerks-
betriebe der Kreishandwerkerschaften
Bautzen und Görlitz, sowie maßgebliche
Behörden und Institutionen.
Auflage gedruckt: 8200 Exemplare
Auflage verteilt: 8170 Exemplare

Die HANDWERK Ostsachsen und alle in ihr
enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Nachdruck auch
auszugsweise ist nur mit Genehmigung des
Herausgebers statthaft. Namentlich gekenn-
zeichnete Beiträge geben die Meinung des
Autors wieder. Für unaufgefordert einge-
sandte Bilder und Beiträge kann keine Haf-
tung übernommen werden.

Vorschau | Einladungen | Termine



2026 Kreishandwerkerschaft Görlitz

- 21. August** Reparaturcafé Bernstadt (Elektro-Fritsche)
- 24. August** Thementag in der Kreishandwerkerschaft Görlitz
- 27. August** Jahreshauptversammlung der Versorgungswerkes der KHS Görlitz
- 5. Sept.** Sommerfreisprechung (JoKi Löbau)
- 10. Sept.** Rentensprechtag in der Kreishandwerkerschaft Görlitz
- 11.-13. Sept.** Innungsausfahrt der Elektroinnung LK Görlitz
- 7. Okt.** Thementag in der Kreishandwerkerschaft Görlitz
- 23. Okt.** Reparaturcafé Bernstadt (Elektro-Fritsche)
- 23.-25. Okt.** Innungsausfahrt der Tischlerinnung Görlitz
- 29. Okt.** Vorstandssitzung KHS Görlitz
- 12. Nov.** Thementag in der Kreishandwerkerschaft Görlitz
- 17. Nov.** Mitgliederversammlung KHS Görlitz
- 26. Nov.** Stollenprüfung im Neißepark

2026 Kreishandwerkerschaft Bautzen

- 4. Juli** Präsentation der Tischlergesellenstücke im BSZ Kamenz
- 19. August** Ofenbauer Ausfahrt
- 4. Sept.** Freisprechung im Deutsch-Sorbischen Volkstheater Bautzen
- 4. Sept.** „Spätschicht“ in Hoyerswerda, Radeberg und Sohland
- 5. Sept.** Familiennachmittag der Maler- und Lackiererin
- 8. Sept.** Rentensprechtag*
- 11. Sept.** „Spätschicht“ in Großröhrsdorf
- 16./17. Sept.** Berufemarkt Bautzen
- 18. Sept.** „Spätschicht“ in Kamenz
- 26. Sept.** Ausfahrt der Friseurinnung
- 10. Nov.** Rentensprechtag

**mit dem Versichertenberater der Dt. Rentenversicherung Bund Alexander Wiltgrupp; telefonische Anmeldung über KH Bautzen 03591 522730*

Beratungstermine der Handwerkskammer Dresden im Landkreis Görlitz

Betriebsberatung, Nachfolge und Gründung

in Zittau: jeden ersten Dienstag im Monat
in Weißwasser: jeden vierten Dienstag im Monat
Vor Anmeldung an:
Dr. Kerstin Loth – Betriebswirtschaftliche Beraterin,
E-Mail: Kerstin.Loth@hwk-dresden.de,
Telefon: 03581 407171

Beratung zur Ausbildung, Passgenaue Besetzung

in Zittau: jeden dritten Dienstag im Monat
in Weißwasser: jeden zweiten Dienstag im Monat
Vor Anmeldung an:
Silvana Arnold – Projektmitarbeiterin Passgenaue Besetzung, E-Mail: Silvana.Arnold@hwk-dresden.de,
Telefon: 03581 428-528

VERANSTALTUNGSREIHE

Handwerkstreff im Telux

- innovative Technologien ausprobieren
- monatlich wechselnde Fachimpulse erhalten
- neue Kontakte knüpfen



Handwerkskammer
Dresden



Jeden letzten Mittwoch
im Monat in Weißwasser
von 17:00 bis 18:30 Uhr

Nutzen Sie den Feierabend für inspirierende Impulse: Erleben Sie kompakte Einblicke in neue technologische Entwicklungen sowie relevante Themen aus der Lausitz – praxisnah, verständlich und mit direktem Bezug zum Handwerk.

Die Veranstaltungsreihe „Handwerkstreff im Telux“ bringt Handwerker aus der Region in entspannter Atmosphäre zusammen. Nutzen Sie die Gelegenheit zum offenen Austausch, gewinnen Sie neue Denkanstöße und erweitern Sie Ihr Netzwerk mit Unternehmern, die ähnliche Herausforderungen und Chancen bewegen.

Themen und Termine:

- 24.06.2026** Tipps & Strategien -Fachkräfte finden, binden und führen
- 29.07.2026** Carbon & Faserverbundwerkstoffe sowie 3D-Druck im Handwerk (mit Feierabend-Radtour durch Weißwasser und Umgebung)
- 26.08.2026** Mehr Zeit durch gutes Zeitmanagement (damit auch Zeit fürs Grillen bleibt)
- 30.09.2026** Digitales Aufmaß & 3D-Scan (mit Telux-Rundgang)
- 28.10.2026** Marketingtipps im Handwerksalltag
- 25.11.2026** Einsatz von Exoskeletten

Adresse:

Handwerkskammer Dresden
Regionalbüro Weißwasser (Teluxgelände),
Straße der Einheit 2-24, 02943 Weißwasser



Weitere Informationen unter:
www.hwk-dresden.de/hwt
oder Tel. 03576 55265

NEU!



Handwerkskammer Dresden



— Anzeige —



Bewegte Zeiten – SHK-Innung stellt Weichen für die Zukunft

Oft sind es nicht die großen Worte, sondern die entschlossenen Schritte im richtigen Moment, die den Kurs einer Handwerksinnung nachhaltig prägen. So könnte man das Ergebnis der Mitgliederversammlung der SHK-Innung Löbau-Zittau – unter der Leitung von Obermeister Jörg Schrott – kurz und treffend zusammenfassen. Aber der Reihe nach.

Am 26. März dieses Jahres, trafen sich – im Eibauer Faktorenhof, im Herzen der Oberlausitz – die Mitglieder der SHK-Innung Löbau-Zittau bei bestem, wenn auch kühlem Frühlingswetter zu ihrer Mitgliederversammlung. Die äußeren Bedingungen hätten kaum besser sein können und boten dabei den passenden Rahmen für eine rundum gelungene Veranstaltung. Der Einladung waren zahlreiche Mitglieder gefolgt, waren doch – gemeinsam – wichtige und zukunftsweisende Entscheidungen für die Innung zu treffen.

Sachliche Diskussion mit klarer Perspektive

Ganz oben auf der Tagesordnung stand ein Thema, welches erfahrungsgemäß wenig Begeisterung auslöst, aber – in Zeiten allgemeiner Unsicherheiten und steigender Kosten – umso mehr Bedeutung trägt: die Beitragsdiskussion für das Jahr 2027.

Der Obermeister der Innung, Herr Jörg Schrott, hatte sich auf diesen sensiblen Punkt hervorragend vorbereitet.

Mit seinen klaren Worten, einer sachlichen Analyse und einem zielgerichteten Vortrag erläuterte er die aktuelle Lage und die Notwendigkeit, sich perspektivisch mit einer Beitragserhöhung auseinanderzusetzen. Letztendlich wurde die Situation verständlich, transparent und überzeugend dargestellt. Der Obermeister erhielt dafür volle Unterstützung aus den Reihen der Mitglieder, was die nachgelagerte Diskussion bestätigte.

Wahlen und Beschlüsse im Zeichen der Einigkeit

Im weiteren Verlauf gab es einen weiteren wichtigen Tagesordnungspunkt: die Nachwahl eines Vorstandsmitglieds.

Nach dem altersbedingten Ausscheiden von Herrn Gerd Röthig war hier eine Wahl erforderlich. Herr Dirk Röthig, Sohn und Nachfolger von Herrn Gerd Röthig, stellte sich dem Votum der anwesenden Mitglieder. Es zeigte sich wiederum die Geschlossenheit der Innung: Die Wahl verlief reibungslos, das neue Vorstandsmitglied wurde einstimmig bestätigt.

Darüber hinaus standen auch finanzielle Themen im Fokus. Der Haushaltsplan für das Jahr 2026 wurde ebenso einstimmig beschlossen wie die Jahresrechnung 2025. Mit dieser Bestätigung der Zahlen wurde gleichzeitig der Vorstand und die Geschäftsführung entlastet – ein klares Zeichen für Vertrauen und Zufriedenheit mit der geleisteten Arbeit.

Ein starkes Jahr – und ein noch stärkerer Zusammenhalt

Die Veranstaltung machte deutlich: Hinter der Innung liegt ein erfolgreiches Jahr. Doch noch wichtiger als Zahlen und Beschlüsse ist das, was man zwischen den Zeilen lesen konnte – der Zusammenhalt.



*Dirk Röthig (links) erhält die Glückwünsche von Obermeister Jörg Schrott (rechts) und Geschäftsführer Herrn Michael Rönsch
(Foto: Anke Hösel, KHS Görlitz)*

Mit diesem gemeinsamen Geist blicken die Mitglieder nach vorn, bereit, ihre Innung weiter zu stärken, denn ein Auslaufmodell ist eine (Handwerks)Innung noch lange nicht.

Sie haben Fragen zur Arbeit der SHK-Innung Löbau-Zittau Dann sprechen Sie uns an:

Anke Hösel, Innungsbetreuung der Kreishandwerkerschaft Görlitz, Tel.: 03581 877450, Mail: a.hoesel@khs-goerlitz.de

— Anzeige —

LANGFRISTIGE PARTNERSCHAFT: WENN DIE ENERGIE STIMMT.

Geschäftsbeziehungen entstehen
am besten auf Augenhöhe.
Jetzt informieren: [SachsenEnergie.de/energie](https://www.sachsenenergie.de/energie)

Die Kraft, die uns verbindet.

**ZUVERLÄSSIG
DIREKT
NAH**

**Sachsen
Energie**



Die Bäckerinnung begrüßt neues Innungsmitglied: Die Görlitzer Brotschmiede



Vom kleinen Hof zur lebendigen Backkultur

Im Jahr 2000 begann die Reise einer damals kleinen Hofbäckerei, die – auf dem von Michael Bach geführten Demeter-Eichenhof – vor den Toren der Stadt Görlitz gegründet wurde.

Was damals im überschaubaren Rahmen und viel Hingabe entstand, hat sich über die vergangenen Jahre zu einem Ort entwickelt, an dem echtes Bäckerhandwerk gelebt und bewahrt wird.

Von Beginn an lag der Schwerpunkt von Familie Bach auf handwerklich geführten Sauerteigbrot, hergestellt aus hochwertigen Demeter-Rohstoffen. Der Duft von frisch gebackenem Brot aus dem Holzofen wurde schnell zum Markenzeichen.

Handwerk mit Verantwortung

Neben diesen klassischen Broten und Brötchen, bereichert eine Vielfalt an feinen Backwaren, saisonalen Spezialitäten und liebevoll entwickelten Snackprodukten das Sortiment. Jedes einzelne Produkt hat dabei seine eigene kleine Geschichte – von echter Handarbeit. Als Ausbildungsbetrieb übernimmt die „Görlitzer Brotschmiede“ Verantwortung für die Zukunft des (Bäcker)Handwerks. Junge Menschen werden hier nicht nur ausgebildet, sondern erhalten einen tiefen Einblick in das Bäckerhandwerk.

Ergänzt wird dieses Engagement durch Backseminare, welche Kundinnen und Kunden ermöglichen das Handwerk spürbar zu erleben. Das gesamte Sortiment der Bäckerei findet man seit 2016 in der Görlitzer Altstadt, auf der Langenstraße 32, im regionalen Bio-Fachhandel und auf Märkten. So bleibt die „Görlitzer Brotschmiede“ eng regional verwurzelt, vielseitig präsent und somit mit ihrer Region verbunden.

Tradition bewahren, Zukunft gestalten

Im Jahr 2026 ist die Bäckerei in eine neue Entwicklungsphase eingetreten. Der bisherige Holzofen wurde durch einen neuen Holzofen ersetzt, die Gärtechnik modernisiert und die Backstube baulich angepasst.

Die Tradition des Holzbackens wird nun verbunden mit einer zeitgemäßen, stabilen und arbeitsorganisatorisch verbesserten Produktionsstruktur. So ist eine harmonische Verbindung aus bewährtem Wissen und moderner Technik – ganz im Sinne des Handwerksbetriebes entstanden.

Brot als Kulturgut begreifen

Familie Bach ist es wichtig, dass die Brotschmiede als lebendiger Handwerksbetrieb wahrgenommen wird: gewachsen aus Erfahrung, getragen von viel Handarbeit und mit dem Anspruch, Brot nicht nur als Lebensmittel, sondern als Kulturgut zu verstehen.



Eine moderne Bäckerei im historischen Gemäuer



Der Neue Backofen steht bereit (Fotos: Brotschmiede Görlitz)

Kulturgut, als Ausdruck von Handwerk und Teil des täglichen Lebens.

Ein Gewinn für die Gemeinschaft des Handwerks

Der Beitritt der „Görlitzer Brotschmiede“ in die Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien, stärkt nicht nur die Innung, sondern auch das gesamte regionale Bäckerhandwerk und ist ein klares Zeichen dafür, dass echtes Handwerk Zukunft hat. Schön, dass auch Du bei uns bist, liebe Brotschmiede Görlitz!

Sie haben Fragen zur Arbeit der Bäckerinnung Oberlausitz Niederschlesien, dann sprechen Sie uns an:

Frau Ines Göhlich, Innungsbetreuung, Tel.: 03581 877450, Mail: i.gohlich@khs-goerlitz.de



Handwerk mit Leidenschaft und Tradition: Die Brot- und Brötchenprüfung der Bäckerinnung



Früh am Morgen – mancherorts bereits in der Nacht – wenn die meisten Menschen schlafen, beginnt für Bäckerinnen und Bäcker der Region längst der Arbeitstag. Mit handwerklichem Können, viel Erfahrung und bestens ausgeschlafen, entstehen Tag für Tag Brote und Brötchen, die die Qualität, den Genuss aber auch das Beste aus der Heimat repräsentieren.

Genau das wurde bei der diesjährigen Brot- und Brötchenprüfung der Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien wieder sichtbar, die am 9. und 10. Juni im Neißepark in Görlitz stattfand.



geballte Fachkompetenz schaut dem Brotprüfer, Maik Wegner, genau über die Schulter

Erneut nahm ein großer Teil der Innungsbetriebe an der Prüfung teil und stellte seine Backwaren den anspruchsvollen Bewertungskriterien des Deutschen Brotinstituts.

Dabei wurden – vom erfahrenen Brotprüfer & Brotsommelier Herrn Maik Wegner – unter anderem Aussehen, Kruste, Krume, Struktur, Geruch und natürlich der Geschmack genau unter die Lupe genommen.

Um es vorwegzunehmen – die Ergebnisse konnten sich mehr als sehen lassen: Die Bewertungen bewegten sich durchgehend im Bereich „sehr gut“ bis „gut“ und bestätigten einmal mehr die herausragende Qualität der regional hergestellten Brote und Brötchen. Ein Ergebnis, auf das die beteiligten Betriebe mit Recht sehr stolz sein können.

Engagement weit über die Prüfung hinaus

Wie bereits in den vergangenen Jahren nahmen sich viele Innungsbäckerinnen und Innungsbäcker die Zeit, während der gesamten Veranstaltung vor Ort zu bleiben. Damit unterstützten sie nicht nur die Arbeit der Mitarbeiterinnen der Kreishandwerkerschaft Görlitz, sondern standen auch jederzeit hilfsbereit zur Seite, beantworteten Fragen, packten mit an und sorgten für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. So hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, ihren Lieblingsbäcker oder ihre Lieblingsbäckerin auch einmal persönlich kennenzulernen.

Offene Gespräche beim Pressefrühstück

Ein besonderer Programmpunkt war erneut das Pressefrühstück. Hier standen die Meisterinnen und Meister den Medienvertretern freiwillig Rede und Antwort. Dabei berichteten sie offen und ehrlich über ihre tägliche Arbeit, die Freude am Handwerk, die stetig wachsenden Herausforderungen und auch über das, was dem Bäckerhandwerk in der heutigen Zeit die Arbeit sowie das Leben schwer macht. Schön zu sehen ist, dass sich die Vertreterinnen und Vertreter der lokalen Presse sich die Zeit nehmen, um diese wichtigen Themen aufzugreifen und die Öffentlichkeit darüber zu informieren.

Große Neugier beim Publikum

Herr Maik Wegner als Prüfer hatte an beiden Veranstaltungstagen alle Hände voll zu tun. Neben der eigentlichen Bewertung der zahlreich eingereichten Backwaren, nahm er sich immer wieder Zeit für die Fragen der vielen interessierten Besucherinnen und Besucher. Diese wollten ganz genau wissen, worauf es bei einer Brot- und Brötchenprüfung ankommt und welche Kriterien über die begehrten Auszeichnungen entscheiden.

Regionale Qualität verdient regionale Unterstützung

Die guten bis sehr guten Prüfungsergebnisse zeigen, wie viel handwerkliches Können, Erfahrung und Sorgfalt in den Backstuben der Region stecken. Wer regionale Bäckereien unterstützt, entscheidet sich nicht nur für Qualität, sondern auch für echtes Handwerk, kurze Wege und den Erhalt traditioneller handwerklicher Berufsbilder. Vielleicht ist das für den einen oder anderen ein schöner Anlass, beim nächsten Einkauf bewusst einmal den Weg zur heimischen Bäckerei zu wählen. Denn dort entstehen Tag für Tag gute Lebensmittel, die weit mehr sind als nur Brot und Brötchen.

Ein Handwerk mit Zukunft

Überall im Neißepark Görlitz waren an beiden Tagen glückliche und zufriedene Gesichter zu sehen. Die Begeisterung für das Bäckerhandwerk war spürbar. Gleichzeitig bleibt der Wunsch, dass sich wieder mehr junge Menschen für den Beruf der Bäckerin oder des Bäckers entscheiden. Denn das (Bäcker) Handwerk bietet kreative Möglichkeiten, abwechslungsreiche Tätigkeiten und die Chance, jeden Tag etwas mit den eigenen Händen zu schaffen.

Vorfreude auf die Stollenprüfung wächst bereits

Kaum ist die diesjährige Brot- und Brötchenprüfung Geschichte, richtet sich der Blick bereits auf den nächsten Höhepunkt. Die Vorfreude auf die traditionelle Stollenprüfung im November – wiederum im Neißepark Görlitz – ist bei allen Beteiligten schon jetzt groß. Dann kann sich die Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien mit ihren angeschlossenen Bäckereien erneut ei-



ner breiten Öffentlichkeit von seiner besten Seite präsentieren. Und ganz nebenbei liegt dann auch schon ein Hauch von Weihnachten in der Luft. Mit einem kleinen Augenzwinkern darf man feststellen: Bis dahin sind es keine sechs Monate mehr.

Herzlicher Dank an alle Beteiligten

Ein besonderer Dank gilt den Bäckerinnen und Bäckern für ihre Bereitschaft zur Teilnahme, ihre Unterstützung, ihr großes Engagement sowie der Bäckerei Schwerdtner für die perfekte Frühstücksversorgung an beiden Tagen.

Ein Schritt in die Zukunft: Junger Elektromeister tritt Innung bei

Mit klarem Ziel vor Augen, mit Fachwissen und sehr viel Leidenschaft startet ein junger Unternehmer in seine Selbstständigkeit und setzt dabei, was in diesen Zeiten schon ungewöhnlich ist, von Anfang an auf Gemeinschaft und Austausch.

Der Weg in die Selbstständigkeit

Mit der Gründung seines eigenen Unternehmens geht für Robin Adam – einem jungen Elektromeister aus Görlitz – ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Am 15. Mai 2026 begann für ihn ein neuer Lebensabschnitt: der Start als Alleinunternehmer im Elektrohandwerk, auf den er sich fachlich aber auch persönlich, sehr sorgfältig vorbereitet hat. Sein Werdegang entspricht dabei dem klassischen Weg im Handwerk: Zunächst erlernte er den Beruf des Elektroanlagenmonteurs, sammelte praktische Erfahrungen und entwickelte früh eine Leidenschaft für sein Gewerbe. So folgte – immer mit dem klaren Ziel der eigenen Selbstständigkeit vor Augen – der nächste konsequente Schritt: die Weiterbildung zum Elektromeister, die er im Juni 2025 erfolgreich abschloss.

Der Schritt in die Innung – ein ganz bewusster

Bemerkenswert ist nicht nur, dass er sich für die Gründung seines Unternehmens entschied, sondern auch gleichzeitig den Beitritt zur Elektroinnung des Landkreises Görlitz vollzog – ein bewusstes Bekenntnis zur Gemeinschaft innerhalb des Handwerks. Dabei möchte er nicht nur vom Austausch profitieren, sondern auch vom (Fach)Wissen erfahrener Handwerkerinnen und Handwerker. Als junger Unternehmer sieht Robin Adam die wertvolle Chance, sich als Unternehmer fachlich und menschlich weiterzuentwickeln.

Zwischen Stolz und Respekt

Die Verantwortung, ein eigenes Unternehmen zu führen, Entscheidungen zu treffen und sich am Markt zu behaupten, ist ihm bewusst. Der Stolz über das Erreichte mischt sich mit der Ehrfurcht vor den kommenden Herausforderungen. Doch genau das ist es, was ihm mit Engagement, Zielstrebigkeit und einem klaren Verständnis antreibt.

Breites Leistungsspektrum von Anfang an

Die Adam Elektrotechnik ist mit Ihrem Angebot von Anfang an

Ein ebenso großes Dankeschön geht an den Neißepark Görlitz sowie an die IKK classic für die hervorragende Zusammenarbeit und die vielen fleißigen Helferinnen und Helfer, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Sie haben Fragen zur Arbeit der Bäckerinnung und rund um das Bäckerhandwerk? Dann sprechen Sie uns an:

Ines Göhlich, Innungsbetreuung der Kreishandwerkerschaft Görlitz, Tel.: 03581 877450, Mail: i.goehlich@khs-goerlitz.de



**Elektroinnung
Landkreis Görlitz**



Innungsbetreuerin Anke Hösel (re.) übergibt ein Begrüßungsgeschenk der Kreishandwerkerschaft Görlitz an Elektroinnungs-Neumitglied Robin Adam

(Foto: Maximilian Fritsche)

vielseitig aufgestellt. Es reicht vom Neu- und Wohnungsbau über klassische Reparaturleistungen bis hin zur Geräteprüfung nach VDE. Es richtet sich sowohl an private als auch gewerbliche Kunden. Die vor der Selbstständigkeit gesammelten Erfahrungen in verschiedenen Unternehmen kommen Robin Adam dabei sicherlich zugute. Sie haben ihm nicht nur fachliche Sicherheit gegeben, sondern auch Einblicke in unterschiedliche Arbeitsweisen und Kundenbedürfnisse ermöglicht.

Blick nach vorn: Mitgestalten und Verantwortung übernehmen

Für die Zukunft hat der junge Unternehmer klare Vorstellungen. Er möchte nicht nur sein eigenes Unternehmen erfolgreich entwickeln, sondern auch aktiv in der Elektroinnung mitarbeiten. Dieser Schritt ist ein klares Zeichen dafür, dass auch die nächste Generation des Handwerks bereit ist, aktiv mitzugestalten. Mit frischen Ideen – die unbedingt gebraucht werden – und Tatkraft bringen sie neuen Schwung in gelebte und bewährte Strukturen. Das bedeutet für das Handwerk, dass es lebt, und auch morgen getragen wird von engagierten jungen Menschen, die ihren Weg nicht allein gehen wollen.

Schön, dass auch Du bei uns bist, liebe Adam Elektrotechnik und viel Erfolg und Mut für alles, was Du Dir vorgenommen hast!

Sie haben Fragen zur Arbeit der Elektroinnung Landkreis Görlitz? Dann sprechen Sie uns an:

Anke Hösel, Innungsbetreuung, Tel.: 03581 877450, Mail: a.hoesel@khs-goerlitz.de



Handwerk erzählt – 170 Jahre Tischlerei Pötschke in Löbau



170 Jahre Tischlerei Pötschke sind mehr als eine Geschichte. Es ist die Geschichte von Menschen, die nie aufgehört haben an ihre Familie, ihr Handwerk und an ihre Werte zu glauben.

Die Anfänge – Mut und Handarbeit

Als Gottlob Pötschke im Jahr 1856 die Tischlerei in seinem Wohnhaus gründete, waren die ersten Produkte echte Handarbeit – jedes Stück ein Unikat, denn Maschinen spielten zum damaligen Zeitpunkt kaum eine Rolle.

Die Jahrzehnte danach waren geprägt von Gegensätzen. Zeiten des Fortschritts brachten neue Möglichkeiten, mit denen aber auch die Herausforderungen an die Verantwortlichen stiegen. Es gab familiäre Freuden, die den Betrieb stärkten, aber auch Schicksalsschläge, die teilweise vieles in Frage stellten. Doch eines blieb in den Jahren immer gleich: die Verbundenheit zum Handwerk.

1919 – Ein neuer Weg entsteht

Mit der Erweiterung und dem Umbau zur Bau- und Möbeltischlerei im Jahr 1919, wurde in der Geschichte der Tischlerei ein wichtiger Meilenstein gesetzt. Die Werkstatt wuchs – aus einer kleinen Tischlerei wurde ein Betrieb, der ab sofort mehr konnte und auch mehr wagte.

Dann kam – mit der Weltwirtschaftskrise – eine der schwersten Zeiten für die Tischlerei Pötschke. Der Stadtrat schloss die Tischlerei von städtischen Aufträgen aus. Ein harter Schlag, der sicherlich auch die Existenz bedrohte.

Die Zeit zwischen den Weltkriegen war geprägt von Auftragsmangel. Außerdem ereilt die Familie im 2. Weltkrieg ein schwerer Schicksalsschlag – der Sohn und Nachfolger von Inhaber Walter Pötschke, Gerhard Pötschke, fällt 1942 in Königsberg. Nach dem Krieg werden in der Tischlerei verstärkt Fenster und Türen gebaut.

Wachstum trotz Mangel

Im Jahr 1955 erfolgte der Anbau eines Werkstattgebäudes – ein moderner Bankraum mit Zentralheizung entstand. Die Auftragslage war gut, doch die Materialknappheit, insbesondere bei staatlichen Aufträgen, stellte den Betrieb vor Herausforderungen, machte aber auch erfinderisch.

Acht Gesellen arbeiteten damals im Unternehmen – genug, um unabhängig zu bleiben und nicht in die Produktionsgenossenschaft des Handwerks (PGH) eingegliedert zu werden. Aus heuti-



Die Herstellung der Elemente – zeitgemäß und hochmodern

ger Sicht war das ein großes Glück – die Eigenständigkeit konnte bewahrt werden.

Der Generationswechsel

Mit der Übernahme durch den jüngsten Sohn der Familie, Wilfried Pötschke, im Jahr 1985, begann ein neues Kapitel. Frische Ideen trafen auf Bewährtes.

Durch die politische Wende stieg die Nachfrage nach modernen Fenstern rasant. Zwischen 1990 und 1994 entstehen mit einem Werkstattanbau – neue Werkstätten und Büroräume sowie eine Ausstellung. Die Anzahl der Beschäftigten verdoppelte sich schnell und der Fensterbau wird in eine angemietete, ehemalige LPG-Halle ausgelagert, außerdem investiert die Firma in einen „Weinig Fensterautomaten“, einen Vierseitenhobler und in eine Farbspritzkabine. Eine sehr bewegte Zeit.

Im Jahr 1994 folgte die Planung eines Neubaus für die komplette Fenster- und Türenfertigung, der 1995 in Betrieb ging. Die feierliche Einweihung des über 3000 m² großen Firmengebäudes erfolgte im März 1996.

Diese moderne Produktionsstätte wurde im Jahr 2018 noch einmal erweitert. Im Ergebnis dessen entstand ein völlig neues Konzept einer Produktion mit Transportförderanlagen, Farbgebung durch einen Spritzroboter sowie die Umstellung der Endmontage auf hängende und absenkbare Arbeitsplätze. Dadurch wurde nicht nur eine deutliche Steigerung der Fertigungszahlen möglich, sondern auch die ergonomische und gesundheitsfördernde Gestaltung der Arbeitsplätze – ein klares Bekenntnis zum Menschen im Handwerk.



Heute – Ein starker Partner mit Weitblick

Heute ist die Tischlerei Pötschke aus Löbau ein starker Partner am Markt – längst über die Region hinaus, deutschlandweit gefragt. Der Planungsaufwand ist hoch, die Anforderungen wachsen stetig. Doch genau darin liegt die Stärke des Unternehmens: sich immer wieder neu zu erfinden, ohne sich selbst zu verlieren. 33 (Werkstatt) Mitarbeiter – die handwerklich und technisch top-fit sind – sowie 4 Auszubildende gehören aktuell zum Team, die sich um die qualitäts- und fristgerechte Fertigung von Fenstern, Pfosten-Riegel Fassaden, Schiebelelementen, Denkmalbauelementen sowie Sonderbauten kümmern. Wissen wird hier nicht nur weitergegeben, sondern bewusst gelebt – unter anderem durch die intensive Betreuung der Auszubildenden, die zweimal wöchentlich von einem erfahrenen Tischlermeister begleitet werden. Besonders bemerkenswert: Die 6. Generation Pötschke

– mit Sohn Thomas und seiner Frau Katrin – lenkt bereits aktiv die Geschicke der Firma mit.

Ein Schlusswort – Mehr als nur ein Beruf

170 Jahre voller Handwerk, Hingabe und Herz – das ist mehr als nur eine Zahl. Es ist die Geschichte von Menschen, die ihr Handwerk leben und mit Sorgfalt bewahren. Möge diese Tischlerei auch in den kommenden Jahren weiter wachsen, voller Ideen und natürlich echter Handwerkskunst.

Genau das macht diese Tischlerei so besonders.

Sie haben Fragen zur Arbeit der Kreishandwerkerschaft Görlitz? Dann sprechen Sie uns an:

Michael Rönsch, Geschäftsführung, Tel.: 03581 877451, Mail: m.roensch@khs-goerlitz.de

— Anzeige —

INSIDER 2027: Nachwuchs gewinnen und Fachkräfte von morgen erreichen



Der Wettbewerb um Auszubildende und Fachkräfte bleibt für viele Handwerksbetriebe eine große Herausforderung. Umso wichtiger ist es, junge Menschen frühzeitig für die vielfältigen Berufsmöglichkeiten im Handwerk zu begeistern. Mit dem INSIDERATLAS, dem INSIDERTREFF und dem ONLINE-INSIDER stehen Unternehmen im Landkreis Görlitz dafür seit vielen Jahren bewährte Instrumente zur Verfügung. Die Anmeldung für die INSIDER-Produkte 2027 ist ab sofort unter www.insider-goerlitz.de/buchung.html möglich.

Im Auftrag des Landkreises Görlitz werden die INSIDER-Angebote von der Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH (ENO) umgesetzt. Ziel ist es, Schülern berufliche Perspektiven in ihrer Heimat aufzuzeigen und Unternehmen bei der Nachwuchsgewinnung zu unterstützen.

Sichtbarkeit für Ausbildungsbetriebe

Ein zentrales Instrument ist der INSIDERATLAS. Die Publikation wird jährlich an die Schulen im Landkreis verteilt und informiert über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in der Region. Mehr als 100 Unternehmen, Bildungseinrichtungen und die Hochschule Zittau/Görlitz präsentieren sich darin. Erfahrungsberichte von Auszubildenden sowie direkte Ansprechpartner in den Betrieben erleichtern Schülern die Orientierung und den ersten Kontakt.

Ergänzt wird der Atlas durch den ONLINE-INSIDER. Die Plattform bündelt ganzjährig Informationen zu Ausbildung, Studium, Praktika, Ferienjobs und Veranstaltungen der Beruflichen Orientierung. Ein Berufetest unterstützt Jugendliche bei der ersten Orientierung. Unternehmen profitieren von einer dauerhaften Präsenz ihrer Angebote und können potenzielle Bewerber jederzeit erreichen.

Auch die Social-Media-Kanäle des INSIDER auf Instagram und TikTok bieten Unternehmen die Möglichkeit, sich jungen Menschen authentisch zu präsentieren. Der Kanal lebt von den Beiträgen und Einblicken regionaler Betriebe und erreicht die Zielgruppe dort, wo sie sich täglich informiert.

Jetzt für den INSIDERTREFF 2027 anmelden

Höhepunkt des INSIDER-Jahres ist der INSIDERTREFF. Die Messe hat sich zur wichtigsten Veranstaltung für Ausbildung und Studium im Landkreis Görlitz entwickelt. Im Jahr 2026 informierten sich rund 5.000 Besucher bei 149 Ausstellern im Messepark Löbau. Der nächste INSIDERTREFF findet bereits am **10. April 2027** statt. Interessierte Betriebe sollten ihre Teilnahme rechtzeitig planen.

Neben den INSIDER-Produkten begleitet das Team Lebenslanges Lernen der ENO weitere erfolgreiche Formate der Beruflichen Orientierung Berufsorientierung, darunter „SCHAU REIN! – Woche der offenen Unternehmen“ und das „Azubi-Speed-Dating“. Diese Angebote ermöglichen direkte Begegnungen zwischen Jugendlichen und Unternehmen und ergänzen die Nachwuchsgewinnung im Handwerk sinnvoll.

Weitere Informationen sowie die Anmelde-möglichkeiten für die INSIDER-Produkte 2027 finden Unternehmen unter www.insider-goerlitz.de. Fragen beantwortet das Team Lebenslanges Lernen der ENO gern unter insider@wirtschaft-goerlitz.de.



Wer heute in die Berufliche Orientierung investiert, investiert in die Fachkräfte von morgen – und stärkt damit zugleich die Zukunft des Handwerks in der Region.



Weniger Tagesordnung und Bürokratie: Die Tischlerinnung Görlitz zeigt, wie modernes Handwerk geht



Weniger Tagesordnung und weniger Bürokratie: Die Tischlerinnung Görlitz zeigt, wie modernes Handwerk heute geht

Frisch, erfolgreich und ganz bewusst – mit einem Augenzwinkern gesagt – ohne Bürokratie – so lässt sich die Innungsversammlung der Tischlerinnung Görlitz wohl am besten zusammenfassen. Statt Zahlen, Berichten und Formalitäten standen diesmal der fachliche Austausch, persönliche Gespräche und vor allem das Miteinander im Mittelpunkt. Damit setzte die Tischlerinnung Görlitz ihr neues und bewusst modernes Konzept konsequent fort – und traf damit auch bei dieser Veranstaltung genau ins Schwarze.

Weite Wege, beste Stimmung

Am 06.05.2026 kamen zahlreiche Mitglieder der Innung, in der Tischlerei Sergon in Schleife zusammen.

Und obwohl manche Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine wirklich lange Anreise aus dem südlichen Landkreis – bis an die Landesgrenze zu Brandenburg auf sich nahmen, war eines schnell klar: Dieser Weg hat sich mehr als gelohnt. Die Gastgeberfamilie empfing alle Gäste mit außergewöhnlicher Herzlichkeit und viel Liebe zum Detail.

Bei einer kurzen Vorstellungsrunde – schließlich waren auch viele neue und bislang unbekannte Gesichter dabei – blieb genügend Zeit für ein lockeres Kennenlernen und natürlich für den – von den Gastgebern – vorbereiteten Begrüßungssnack. Gute Gespräche beginnen im Handwerk eben oft dort, wo auch etwas Leckeres auf dem Tisch steht.

Technik und eine echte Weltneuheit

Im weiteren Verlauf wartete auf die (Innungs)Mitglieder eine Betriebsführung durch die Tischlerei Sergon sowie eine fachliche Präsentation der Firma Holzbearbeitungstechnik GmbH Dresden – einem renommierten Groß- und Fachhändler für Maschinen und der Firma Aigner Werkzeuge GmbH. Dahingehend gab es zum einen interessante Einblicke in Arbeitsabläufe, moderne Fertigung und handwerkliche Lösungen der gastgebenden Tischlerei und zum anderen wurde den Tischlerinnen und Tischlern – mit innovativer Säge technik – eine echte Weltneuheit präsentiert.

Die Vorführung sorgte für großes Interesse und reichlich Gesprächsstoff, beide Programmpunkte trafen den Nerv der Teilnehmenden und somit wurde bei der Organisation so einiges richtig gemacht.

Ein anderes Handwerk wird zum Thema ...

Was danach folgte, hätte vermutlich kaum besser zum Charak-



Gruppenfoto bei der Tischlerei Sergon in Schleife (Foto: Ines Göhlich)

ter dieser besonderen Innungsversammlung passen können: ein anderes Handwerk wurde zum Thema und damit eine die Geschichte eines jungen Braumeisters und sein steiniger Weg in die Selbständigkeit.

Der Schritt dahin war für den Bierbrauer gleichzeitig der größte Traum, aber auch seine härteste Prüfung. Bei einer Führung durch seine kleine Brauerei zeichnete er genau diesen Weg nach. Genau das ist es, was viele Existenzgründer im Handwerk verbindet. Ob Bäcker, Tischler oder Kfz-Meister – viele starten mit Können und Leidenschaft, aber oft ohne großes Kapital oder Sicherheit.

Sie arbeiten weit über ihre Belastungsgrenze hinaus und tragen jeden Erfolg wie auch jeden Fehler allein auf ihren Schultern. Und gerade deshalb entsteht im Handwerk etwas Echtes: Menschen, die nicht nur einen Beruf ausüben, sondern für ihre Idee leben.

Ein Konzept, das funktioniert

Zwischen Braukesseln und guten Gesprächen entwickelte sich genau das, was die Tischlerinnung Görlitz mit ihrem neuen Konzept erreichen möchte – Austausch, Nähe, Gemeinschaft und ein echtes Miteinander. Statt Pflichtprogramm setzt die Innung auf Begegnung und Praxisnähe – und der Zuspruch ist groß.

Nach der bereits erfolgreichen Jahresauftaktveranstaltung im Januar war diese Veranstaltung bereits der nächste Höhepunkt in diesem Jahr.

Beim abschließenden Fazit gab es keine zwei Meinungen: ein großes Dankeschön und ein dickes Lob ging die Organisatoren der Innungsversammlung, die gezeigt hat, wie lebendig und modern Innungsarbeit mittlerweile geworden ist, oder wie es ein wie es an diesem Abend von einem Tischlermeister treffend zusammengefasst wurde: „Das ist Handwerk – nicht immer leicht, aber es hält zusammen.“

Ein großes Dankeschön geht an das Brauwerk Schleife für die hervorragende Versorgung und Bewirtung an diesem Abend.

Sie haben Fragen zur Arbeit der Tischlerinnung Landkreis Görlitz? Dann sprechen Sie uns an:

Ines Göhlich, Innungsbetreuung der Kreishandwerkerschaft Görlitz, Tel.: 03581 877450, Mail: i.goehlich@khs-goerlitz.de



Eine Innungsausfahrt nach Dresden



Manchmal gibt es diese Tage, die schon am Morgen ein gutes Gefühl versprechen – und genau so einer war dieser 24. April 2026. Die Metallbauinnung Kreis Görlitz sowie die SHK-Innung Löbau-Zittau steuerten – mit einem hochmodernen Reisebus der Firma Teich Touristik und Reiseleiter und Busfahrer Peter – bei ihrer gemeinsamen Innungsausfahrt die Landeshauptstadt Dresden an.

Die Stimmung war schon erwartungsvoll, hatte doch Innungsbetreuerin, Frau Anke Hösel, im Vorfeld mächtig die Werbetrommel gerührt und hohe Erwartungen geweckt. Um es gleich vorwegzunehmen: Dieser Tag hat all das gehalten, was er versprach – und sogar noch ein bisschen mehr.

Ein herzlicher Empfang am Morgen

Nach der entspannten Anreise wartete bereits der erste Höhepunkt: Das Sächsische Umschulungs- und Fortbildungswerk Dresden e. V. – ein engagierter Bildungsträger – hieß die beiden Innungen herzlich willkommen. Mit einer interessanten Führung, einem liebevoll und reichhaltig vorbereiteten Frühstück wurde nicht nur für das leibliche Wohl gesorgt, sondern auch für einen rundum gelungenen Start in den Tag. Die (Handwerker) Runde war gesellig und mit guten Gesprächen und so mancher lustigen Anekdote tankten alle morgendliche Energie für das, was noch kommen sollte und kam.

Zwischen Reben und kühlem Wind

Gut gestärkt ging es weiter zu Schloss Wackerbarth nach Raabeul, wo die Reisegruppe eine Führung mit anschließender Wein- und Sekterkostung erwartete. Der Wind zeigte an diesem Tag allerdings, was er kann, die Temperaturen waren den Handwerkern an diesem Tag auch nicht so wohlgesonnen. Das sorgte dafür, dass man die Wärme der Innenräume umso mehr zu schätzen wusste. Denn genau dort wartete ja das, worauf sich viele freuten: der Wein und der Sekt. Und sagen wir es mit einem Augenzwinkern – bei so guten Tropfen waren ausführlichere Details zur Herstellung an diesem Tag, bei diesem Wetter vielleicht nicht ganz so entscheidend.



Gemeinsam zum Schloss Wackerbarth

Kulinarische Pause und große Bühne

Mit einem guten Gefühl im Blut ging die Fahrt nun weiter zum gemeinsamen Mittagessen, welches wiederum keine Wünsche offenließ und für eine willkommene Stärkung sorgte, wartete doch im Anschluss noch ein echtes Highlight: die Besichtigung der Semperoper und die Einblicke in die faszinierende Geschichte dieses Hauses. Inmitten eindrucksvoller Architektur wurde deutlich, wie viel Kultur und Tradition hier zu Hause sind.

Ein geselliger Ausklang

Nach so vielen Eindrücken und Erlebnissen ging es nun zurück in die schöne Oberlausitz – natürlich nicht, ohne den Tag gemeinsam bei einem Abendessen ausklingen zu lassen. In fröhlicher Runde wurde ein Tag abgerundet, der etwas ganz Besonderes war. Was kühl und windig begann und für manches frösteln sorgte, endete in einer (Wohlfühl-)Atmosphäre. Es sind genau diese Tage, die zeigen, wie wertvoll Gemeinschaft ist – und wie schön es ist, solche Momente miteinander zu teilen. Diese Momente wollen wir in Zukunft gern mit mehr Handwerkerinnen und Handwerkern teilen – wir freuen uns darauf.

Sie haben Fragen zur Arbeit der SHK-Innung Löbau-Zittau und Metallbauinnung Kreis Görlitz? Dann sprechen Sie uns an:

Anke Hösel, Innungsbetreuung der Kreishandwerkerschaft Görlitz, Tel.: 03581 877450, Mail: a.hoesel@khs-goerlitz.de

Einladung zur Jahreshauptversammlung des Versorgungswerkes der Kreishandwerkerschaft Görlitz e. V.

Donnerstag, den 27. August 2026

16:00 Uhr

Melanchthonstraße 19, 02826 Görlitz

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden des Vorstandes
2. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Vorstellung und Abnahme der Jahresrechnung 2025
4. Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2025

5. Vorstellung Haushaltsplan 2026 und Abnahme durch die Mitgliederversammlung
6. Sonstige Informationen

Zur besseren Planung der Jahreshauptversammlung bitten wir Sie um verbindliche Rückmeldung bis 28.07.2026 per Mail an: kontakt@khs-goerlitz.de oder unter Tel. 03581 877450.

Wir freuen uns, wenn Sie unserer Einladung folgen und wir Sie zur Jahreshauptversammlung begrüßen dürfen.



Das Handwerk zeigt auf der Löbauer »INSIDER 2026« Gesicht



Noch bevor die ersten Besucherinnen und Besucher die Messehalle in Löbau betraten, lag bereits eine besondere Energie in der Luft, denn zwischen frischem Kaffee, belegten Brötchen und angeregten Gesprächen wurde schnell deutlich: Das Handwerk des Landkreises Görlitz war bereit für diesen Tag – motiviert und voller Vorfreude.

Gemeinsam in den Tag gestartet

Bei einem gemeinsamen Frühstück stimmten sich die Handwerkerinnen und Handwerker – der unterschiedlichen Gewerke – auf die bevorstehende Veranstaltung ein. Dabei war die Stimmung von Beginn an sehr offen, positiv und herzlich. Das sorgte nicht nur für gute Laune, sondern auch für ein starkes Gemeinschaftsgefühl unter den Beteiligten. Dahingehend wurde kurz vor Beginn die „geballte Kraft des Handwerks“ noch auf einem gemeinsamen Foto festgehalten. Rund 20 handwerkliche Stände – aus den verschiedensten Gewerken – präsentierten sich kreativ, mit viel Liebe zum Detail vorbereitet und vor allem darauf ausgelegt, junge Menschen aktiv einzubinden.

Handwerk zum Anfassen und Mitmachen

Und genau das kam an diesem Tag besonders an: Tausende Besucherinnen und Besucher strömten im Laufe des Tages durch die Halle und nutzten die Gelegenheit, sich aktiv über Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Handwerk zu informieren. Besonders die Mitmachangebote sorgten dabei für großes Interesse. Ausprobieren, selbst gestalten oder gleich direkt ins Gespräch kommen – das Handwerk des Landkreises Görlitz präsentierte sich offen und praxisnah.

Bis 16:00 Uhr hatten die Handwerkerinnen und Handwerker an ihren Ständen alle Hände voll zu tun. Fragen beantworten, bei

praktischen Aufgaben unterstützen und gleichzeitig neue Kontakte knüpfen – dieser Messetag war intensiv und hinterließ bei den Teilnehmenden durchweg positive Spuren.

Gute Gespräche und neue Verbindungen

Herrschte bei den Handwerkerinnen und Handwerkern auch eine ausgesprochen gute Stimmung, so richtet sich der Blick nun gespannt auf die kommenden Wochen und Monate. Werden sich Jugendliche für eine Ausbildung im Handwerk entscheiden? Hat der direkte Kontakt, das persönliche Gespräch und das praktische Erleben einen bleibenden Eindruck hinterlassen?

Ein starkes Signal für das Handwerk

Der „INSIDER“ hat auch in diesem Jahr ein wichtiges und mutmachendes Zeichen für das Handwerk gesendet. Es hat gezeigt, wie engagiert, vielseitig und zukunftsfähig die handwerklichen Berufe sind – und wie groß die Bereitschaft unserer Handwerkerinnen und Handwerker ist, den jungen Menschen Perspektiven zu bieten. Die Kreishandwerkerschaft Görlitz sagt an dieser Stelle herzlich Dankeschön, allen Teilnehmenden, die zum Erfolg dieses Tages beigetragen haben. Ebenso gebührt dem Veranstalter – der Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH – große Anerkennung für die perfekte Vorbereitung sowie die hervorragende Unterstützung während des gesamten Messeverlaufs. Es wurde ein starkes Zeichen für die Zukunft des Handwerks gesetzt.

Sie haben Fragen zur Kreishandwerkerschaft Görlitz?

Dann sprechen Sie uns an:

Michael Rönsch, Geschäftsführung der Kreishandwerkerschaft Görlitz, Tel.: 03581 877451, Mail: m.roensch@khs-goerlitz.de



Das Handwerk trauert um Hellfried Siebenhaar



Mit großer Bestürzung und tiefer Trauer haben wir vom plötzlichen und unerwarteten Tod unseres geschätzten Kollegen und Innungsmitgliedes Tischlermeister Hellfried Siebenhaar erfahren.

Die Tischlerinnung des Landkreises Görlitz und die Kreishandwerkerschaft Görlitz verlieren mit ihm einen außergewöhnlich engagierten Handwerksmeister, einen verlässlichen Kollegen und einen liebenswerten Menschen, der über viele Jahre hinweg die Innungsarbeit der Tischlerinnung Görlitz maßgeblich geprägt hat.

Als langjähriges aktives Innungsmitglied setzte er sich mit großem persönlichem Einsatz für die Belange unseres Handwerks ein. Besonders am Herzen lag ihm die Förderung des Tischlernach-

wuchses im Landkreis Görlitz. In seiner über 40-jährigen Funktion als Vorsitzender der Prüfungskommission der Tischlerinnung Görlitz, begleitete er zahlreiche junge Menschen auf ihrem Weg in das Berufsleben. Das erfüllte ihn mit großer Freude und Leidenschaft.

Mit Geduld, Fachkompetenz und vor allem mit Menschlichkeit hatte er stets ein offenes Ohr für die Anliegen und Probleme der Auszubildenden. Er war vielen jungen Tischlerinnen und Tischlern ein wichtiger Ansprechpartner, Förderer und zugleich auch Wegbegleiter. Dieses Engagement verdient höchste Anerkennung und bleibende Wertschätzung.

Mit seinem Tod verliert die Tischlerinnung des Landkreises Görlitz einen ausgezeichneten, hilfsbereiten und aufmerksamen Menschen. Sein Rat, seine Erfahrung und die stets freundliche Art werden uns fehlen.

Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit, für sein Wirken und für die vielen Spuren, die er in unserer Innung und bei vielen Menschen hinterlassen hat. Sein Andenken werden wir in Ehren bewahren.

Unser tief empfundenenes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

Im Namen der Tischlerinnung Landkreis Görlitz und der Kreishandwerkerschaft Görlitz

Gerald Schröter
Innungsoberrmeister der
Tischlerinnung Kreis Görlitz

Michael Rönsch
Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Görlitz

— Anzeige —

UNDENKBAR

Einfach weiterdenken.

Mit unserem Unternehmenskredit VR Smart flexibel bis 100.000 Euro.

Ihr Vertragspartner ist die VR Smart Finanz Bank GmbH, ein Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken.

Der Unternehmenskredit, der Ihnen einen Finanzrahmen von bis zu 100.000 Euro bereitstellt.

Reagieren Sie auf Unvorhersehbares leichter, freier, flexibler – und realisieren Sie das Denkbare. Mit dem Rahmenkredit VR Smart flexibel steht Ihnen der finanzielle Rahmen zur Verfügung, den Sie gestalten können.

- + Finanzieller Spielraum: bis zu 100.000 Euro über 6 Monate kostenfrei bereitgestellt und jederzeit abrufbar
- + Schnelle Auszahlung: mit nur 4 Geschäftskennzahlen zur Kreditentscheidung und Auszahlung i. d. R. innerhalb von 24 h
- + Flexibilität bei der Rückzahlung: kostenfreie Sonder tilgung oder Ratenpause von bis zu 3 Monaten möglich
- + Anpassbare Laufzeiten: einfache Verlängerung oder Verkürzung der Laufzeit um bis zu 24 Monate



**Volksbank
Löbau-Zittau eG**

Telefon 03586 757-0
E-Mail info@vb-direkt.de
Web vb-loebau-zittau.de



**Volksbank Raiffeisenbank
Niederschlesien eG**

Telefon 03581 464-60
E-Mail info@vrb-niederschlesien.de
Web vrb-niederschlesien.de

In Kooperation mit:



**VR Smart
Finanz**



Nachschau: Generationengerechtigkeit im Fokus – Zwei erfolgreiche Veranstaltungen in der Oberlausitz



Die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien hat mit der Vorstandsvorsitzenden Grit Fugmann, Prof. Dr. Bernd Raffelhüsch und Melanie Juen starke Impulse zum demografischen Wandel gesetzt. Der Podcast der Radio-Diskussion vom 6. Juni bildet die ideale Ergänzung.

Die demografische Entwicklung in der Oberlausitz ist eine der größten Herausforderungen für die regionalen Unternehmen. Mit zwei Veranstaltungen zeigte die Sparkasse Unternehmern konkrete Lösungswege auf.

Klartext zur demografischen Entwicklung

Prof. Dr. Bernd Raffelhüsch betonte, dass Gerechtigkeit zwischen den Generationen nicht objektiv messbar ist – was der eine als gerecht empfindet, hält der andere für ungerecht. Er beschrieb die demografische Entwicklung als dramatisch. Wenn die Baby-boomer-Generation in Rente geht, verlässt eine große Gruppe den Arbeitsmarkt, während deutlich weniger junge Menschen nachrücken. Das gesetzliche Sozialversicherungssystem ist nach seiner Einschätzung nur noch finanzierbar, wenn die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge spürbar steigen und das Renteneintrittsalter angehoben wird. „Und das erklären Sie mal den jüngeren Beitragszahlern“ so Raffelhüsch. Für die Betriebe der Oberlausitz bedeutet dies doppelten Druck: Arbeitskräftemangel und fehlende Nachfolger auf der einen Seite sowie unzureichende Altersrente für viele Inhaber auf der anderen. Besonders das Thema eigene Altersversorgung des Inhabers wurde thematisiert – ein Punkt, für den sich viele zu wenig Zeit nehmen.

Praxisnahe Lösungen für Betriebe und Inhaber

Melanie Juen erläuterte Konzepte zur betrieblichen Vorsorge,

mit denen Betriebe strategisch Fachkräfte binden und gleichzeitig die eigene Unternehmensversorgung verbessern können. „Die wenigsten Inhaber nehmen sich die Zeit, ihre eigene Vorsorge ernsthaft zu planen. Dabei ist genau das entscheidend, um im Ruhestand nicht allein auf die gesetzliche Rente angewiesen zu sein.“ fasst die Expertin zusammen.

Grit Fugmann, Vorstandsvorsitzende der Sparkasse, unterstrich die regionale Verantwortung und die vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten vor Ort.

Die Veranstaltungen in Seifhennersdorf und Görlitz stießen auf großes Interesse.

Der begleitende Podcast zum Nachhören

Wer die Veranstaltung verpasst hat oder die Inhalte vertiefen möchte: Die exklusive Diskussion bei Radio Lausitz mit Grit Fugmann, Melanie Juen und Prof. Dr. Bernd Raffelhüsch ist als Podcast verfügbar und bildet die ideale inhaltliche Ergänzung zu den beiden Abenden.

Jetzt bAV zur Chefsache machen.

Lebensstandard sichern.

Fachkräfte binden.
Nachfolger begeistern.
Mit betrieblicher Altersversorgung.

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien – Ihr Partner in der Region

Die Sparkasse unterstützt Unternehmen mit individueller Beratung zur Unternehmensversorgung, betrieblichen Altersvorsorge und Finanzierung. Nutzen Sie die Chance, den demografischen Wandel aktiv zu gestalten – für die Zukunft Ihres Betriebes und die nächste Generation.

Kontakt zur Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien und Beratung zur Altersversorgung und Fachkräftebindung

Telefon: 03583 603-0

Weitere Informationen: spk-on.de/bav





Vorteile einer Mitgliedschaft in der Tischlerinnung



Viele Tischlereien sind Mitglied in ihrer Tischlerinnung, aus den verschiedensten Gründen. Aber: Kennen (und nutzen?) Sie schon alle Vorteile, welche Ihnen die Mitgliedschaft bietet? Mit dieser Artikelserie möchten wir Ihnen in den nächsten Ausgaben dieser Zeitschrift jeweils einen Vorteil/Nutzen näherbringen.

Ideelle Innungsvorteile

- Innungsmitglieder arbeiten miteinander, unterstützen sich gegenseitig und bilden eine wirtschaftsstarke Gemeinschaft.
- Regelmäßiger Gedanken- und Erfahrungsaustausch
- Umfangreiche Netzwerk-Möglichkeiten
- Möglichkeit aktiver Einflussnahme auf Gestaltung der Innungsarbeit
- Möglichkeit der Einbringung in verschiedenen ehrenamtlichen Funktionen

Finanzielle Innungsvorteile

- Befreiung von der SOKA Bau-Pflicht
- Befreiung von der Winterbeschäftigungsumlage
- Erhebliche Vergünstigungen beim Kauf von PKW oder Nutzfahrzeugen
- Vergünstigte Nutzung von Auftragserfüllungs-/Gewährleistungsbürgschaften
- Vergünstigter Einkauf von Strom, Gas, Dieselkraftstoff
- Vergünstigte Teilnahme an Weiterbildungen und Seminaren
- Vergünstigte und speziell auf das Tischlerhandwerk an

gepasste Versicherungen

- Vergünstigte Nutzung von verschiedenen System-Lizenzen
- Vergünstigte Konditionen bei Europcar und in RAMADA Hotels

Betriebswirtschaft

- Möglichkeit der Teilnahme am Bundesbetriebsvergleich
- Erhalt der aktuellen Tarifverträge
- Gesetzliche Arbeits- u. Gesundheitsschutz-Weiterbildungen
- Vergünstigte Nutzung von SIAM (Arbeits- und Gesundheitsschutz)
- Kostenlose Beratung und Unterstützung in verschiedenen betrieblichen Themen
- Kostenlose Bereitstellung von Formularen und Musterverträgen
- Vergünstigter Einkauf verschiedener Fachschriften
- Exklusive Mitarbeiterseminare für Motivation und Betriebsklima
- Kontakt- und Kooperationsmöglichkeiten zu Tischler Sachsen-Partnern
- Unterstützung in täglicher Ausbildungsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit/Corporate Identity/Marketing

- Kostenlose Nutzung der gemeinsamen Marke „Tischler Sachsen“
- Exklusive Nutzungsmöglichkeit der neuen Tischler-Berufskleidung

— Anzeige —

Rentensprechtag

Exklusiv für Handwerksbetriebe der
Kreishandwerkerschaft Görlitz und Bautzen

nächster
Termin:



Rentenberatung direkt vor Ort

Die gesetzliche Rente ist komplex doch für Ihre Zukunftsplanung unerlässlich.

Um Handwerkern den Zugang zu verlässlichen Informationen zu erleichtern, bietet die **Kreishandwerkerschaft Görlitz und Bautzen** regelmäßige Rentensprechstage in ihren Räumlichkeiten an.

Nutzen Sie die Chance auf eine **persönliche und kostenfreie Beratung**.

Unterstützt werden Sie durch den ehrenamtlichen Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund, Herrn **Alexander Wiltgrupp**. Er schlägt die Brücke zwischen Ver-

sicherung und Versicherten und hilft Ihnen direkt vor Ort.

Der Service für Sie:

- Klärung: Er erläutert Rentenarten, Voraussetzungen und den optimalen Renten Beginn.
- Antragstellung: Er nimmt Renten-anträge entgegen und prüft sie auf Vollständigkeit.
- Planung: Er gibt Auskunft zur voraussichtlichen Rentenhöhe und zur Optimierung Ihrer Ansprüche.

Warum teilnehmen?

Gerade bei vollen Terminkalendern bietet der Sprechtag eine unkomplizierte Lösung ohne lange Wartezeiten oder bürokratische Hürden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Buchen Sie Ihren persönlichen Termin direkt über die Kreishandwerkerschaft Görlitz

Tel.: 03581 877450 o. kontakt@khs-goerlitz.de

oder Kreishandwerkerschaft Bautzen

Tel.: 03591 522730 o. kontakt@khs-goerlitz.de

**Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund
Alexander Wiltgrupp**

Diplom -Betriebswirt (BA)
Mobil: 0176 71627654
E-Mail: rente@wiltgrupp.de
ZENR: 526835

Termine nur nach Vereinbarung



Weitere Informationen zu den Versichertenberaterinnen und Versichertenberatern der Deutschen Rentenversicherung Bund stehen im Internet unter www.drvgbund.de/versichertenberatung zur Verfügung.



Deutsche
Rentenversicherung
Bund



- Exklusive Nutzungsmöglichkeit der sächsischen Innungstischler-Werbemittel
- Kostenlose Eintragung in sächsischer und bundesweiter Tischlersuche
- Betriebliche Internetseite zu günstigen Konditionen
- Kostenlose Datenbank mit Texten und Bildern
- Zugang zu verschiedenen Qualitätsgemeinschaften

Informationsvorteile

- Kostenlose Verbandszeitschrift „tischlermeister“
- Kostenloser Erhalt der Branchenzeitung „GENAU“
- Kostenloser Erhalt des E-Mail-Newsletters „Kurzinfo“

- Kostenlose Fachinformationen im internen Mitgliederbereich

Was die Innungen darüber hinaus leisten:

- Interessenvertretung in verschiedenen Gremien und Verbänden
- Organisation und Durchführung öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen
- Jugendorientierte Nachwuchswerbung
- Mitarbeit an Normen, Fachregelwerken, Gesetzgebung
- Kritische Begleitung von Normungs- und Gesetzgebungsverfahren auf EU-Ebene
- Erarbeitung der Zwischen- und Gesellenprüfungen

Die Interessenvertretung der sächsischen Tischlerinnungen setzt sich für Bürokratieabbau ein



Auch wenn die EU-Verpackungsverordnung (PPWR) uns als Tischler nicht vorwiegend betrifft, würde diese doch auch für unser Tischlerhandwerk zusätzliche bürokratische Auflagen mit sich bringen. Deshalb haben wir nach dem Online-Austausch des Zentralverbandes des Deutschen Handwerkes (ZDH) am 21. April 2026 mit dem EU-Experten Dr. Wolfgang Trunk folgenden Brief an den ZDH geschrieben:

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die professionelle Organisation und Leitung der heutigen Online-Veranstaltung zur EU-Verpackungsverordnung (PPWR). Diese möchten wir zum Anlass nehmen, Ihnen unsere kritische Rückmeldung zu übermitteln – auch wenn die PPWR das Tischlerhandwerk nicht hauptsächlich betrifft.

Wir als Vertreter des Tischlerhandwerks in Sachsen beobachten mit wachsender Sorge, dass wir, die Handwerksorganisationen, zunehmend damit beschäftigt sind, die bürokratischen Folgen teilweise absurder europäischer Regelwerke für unsere Betriebe irgendwie „handhabbar“ zu machen. Stattdessen sollten wir uns vielmehr entschieden dafür einzusetzen, dass solche Regelwerke in ihrer jetzigen Form gar nicht erst in Kraft treten bzw. grundlegend überarbeitet werden.

Die PPWR ist aus unserer Sicht ein weiteres Paradebeispiel für eine Gesetzgebung, die weit entfernt von der betrieblichen Realität des Handwerks entstanden ist. Das haben uns die Aussagen von Dr. Trunk heute nachhaltig bestätigt. Was ursprünglich sicher gut – zur Reduzierung von Verpackungsmüll – gedacht war, scheint in der Praxis eine Wirkung zu entfalten, die weit über diesen Ursprungsgedanken hinausgeht: Es entsteht ein hochkomplexes Regelwerk, das nahezu jeden handwerklichen Betrieb zu einer individuellen Einzelfallbetrachtung zwingt und mit verschiedenen undurchsichtigen Pflichten belastet. Dies betrifft auch kleine und mittelständische Handwerksbetriebe, die mit industrieller Massenverschwendung schlicht nichts zu tun haben. Diese Bürokratiekrake wird viele Betriebe auf Jahre hinaus beschäftigen und belasten.



Was uns darüber hinaus beunruhigt: Erhebliche Energie wird in die Aufgabe fließen, dieses bürokratische Konstrukt für unsere Betriebe „erträglicher“, „greifbarer“ oder überhaupt erst „verstehbar“ zu gestalten. Dieser Ansatz ist aus unserer Sicht grundlegend falsch, denn er legitimiert das Regelwerk, anstatt es in Frage zu stellen. Er verbraucht Ressourcen, die für eine echte politische Gegenwehr dringend benötigt würden.

Wir appellieren daher mit Nachdruck: Nutzen Sie Ihre politische Schlagkraft nicht dafür, das Ungetüm zu verwalten – nutzen Sie sie dafür, das Vermeidbare zu verhindern. Die PPWR muss in ihrer jetzigen Form für unsere kleinen Handwerksbetriebe entweder vollständig ausgenommen oder grundlegend neu gefasst werden. Alles andere wäre eine Kapitulation vor einem System, welches unsere Betriebe nicht kennt (und vermutlich auch nicht kennen will).

Die Veranstaltung heute hat uns leider deutlich gezeigt, dass zwischen den Initiatoren dieses Regelwerks und der handwerklichen Praxis eine Kluft besteht, die mit Erläuterungen und Umsetzungshilfen kaum zu überbrücken ist. Was es braucht, ist klarer politischer Widerstand.

Wir bitten Sie, diese Rückmeldung als konstruktiven Beitrag zu verstehen, der aus dem Alltag der Betriebe kommt – und als Aufforderung zur Neuausrichtung unserer gemeinsamen Interessenvertretung.

Matthias Graichen
Landesinnungsmeister

Jan Eckoldt
Geschäftsführer

www.njumii.de



PRAXISNAHE KURSE

FÜR AUSBILDUNG, FÜHRUNG UND PRAXIS

Brückenkurs – Erfolgreicher Start in die Berufsausbildung „Ready for Take Off“

Der Brückenkurs bereitet neue Auszubildende aller Handwerksberufe gezielt auf den Ausbildungsstart vor. In drei Tagen geht es darum, was im Betrieb erwartet wird, wie die Ausbildung abläuft und wie sich der Schulalltag am besten meistern lässt. In praktischen Übungen werden sicheres Auftreten, klare Kommunikation und der sinnvolle Einsatz digitaler Hilfsmittel geübt – echte Azubis und Ausbilder berichten außerdem aus ihrem Alltag.

Mi. – Fr. 12.08. – 14.08.2026 (8–15 Uhr | Dresden)

Geprüfter Fachmann für kfm. Betriebsführung (auch Teil III der Meisterausbildung)

Als Fachmann für kaufmännische Betriebsführung übernehmen Sie Verantwortung für betriebswirtschaftliche Entscheidungen und Abläufe. In unserer Aufstiegsfortbildung erwerben Sie das notwendige Wissen in Wirtschaft, Rechnungswesen, Recht und Steuern, um kaufmännische Prozesse sicher zu steuern.

Mo. – Fr. 10.08. – 08.10.2026 (Vollzeit | Bautzen)

Ausbildereignung nach AEVO Sprinter (auch Teil IV der Meisterausbildung)

Aufgabe der Ausbilder ist es, den Nachwuchs fachlich und pädagogisch kompetent in die betrieblichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einzubinden und fachgerecht zu qualifizieren. In unserem Seminar vermitteln wir Ihnen das notwendige Wissen zum erfolgreichen Ablegen der Ausbildereignungsprüfung für die betriebliche Praxis.

Mo. – Sa. 17.08. – 22.08.2026 (Vollzeit | Bautzen)

Mo. – Sa. 21.09. – 26.09.2026 (Vollzeit | Görlitz)

Informationen und Anmeldung

anett.haenel@hwk-dresden.de
0351 4640-211

Konjunktur verharrt auf niedrigem Niveau – Politik muss handeln

Nur noch ein Drittel der Handwerksfirmen bezeichnen ihre aktuelle Geschäftslage als gut – so wenige wie seit 16 Jahren nicht mehr. Es mangelt an Impulsen, die eine Trendwende hin zum Besseren einleiten. Auch die Erwartungen der Unternehmen sind gedämpft. Zwei Drittel der Unternehmen gehen von gleichbleibenden Geschäftslagen im nächsten Quartal aus, ein Fünftel ist pessimistisch und spricht von schlechteren Geschäften. Fast die Hälfte verzeichnet sinkende Umsätze. Dies sind die Ergebnisse der Konjunkturanalyse der Handwerkskammer Dresden für das Frühjahr.

Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, nimmt die Ergebnisse zum Anlass, die Politik in die Pflicht zu nehmen: „Die Frühlingsbelebung ist ausgefallen. Stattdessen herrscht weiterhin Stagnation. Die aktuelle Lage verschärft den Reformdruck. Jetzt ist Zeit, Impulse zu setzen. Ein Weiter so wird die angespannte wirtschaftliche Lage weiter verschärfen.“ Notwendig sind zum Beispiel Investitionen in die Infrastruktur. In einer Sonderumfrage zur Bewertung der Verkehrsinfrastruktur in der Region bezeichnet ein Viertel der Unternehmen den aktuellen Zustand der Straßen als eher schlecht. Zehn Prozent sogar als sehr schlecht. Rund ein Drittel der Firmen beklagt eine erhöhte Stauanfälligkeit und stockenden Verkehr auf den Straßen. 29 Prozent der Handwerksfirmen haben wegen der aus ihrer Sicht schlechten Infrastruktur in den letz-

ten 24 Monaten Aufträge in bestimmten Regionen oder Orten abgelehnt. „Dies zeigt: Die marode Infrastruktur belastet das Handwerk erheblich. Staus, schlechte Straßen und kaputte Brücken kosten Zeit und Geld“, sagt Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden. Er betont: „Auch hier besteht Handlungsbedarf. Daher ist ein nachhaltiger Infrastrukturausbau notwendig sowie deutlich mehr Mittel für Werterhaltung und Sanierung. Die Verkehrswende gelingt nur mit einem starken Warenverkehr – und nicht gegen ihn.“

Die Konjunkturanalyse

Lediglich ein Drittel der Handwerksbetriebe sehen ihre Geschäftslage aktuell als gut an, drei Prozentpunkte weniger als im Frühjahr 2025 und so wenige wie seit 16 Jahren nicht mehr. Die Umsatzentwicklung hat sich verschlechtert. Wie im vergangenen Jahr melden 13 Prozent der Handwerksunternehmen steigende Umsätze, während der Anteil der Betriebe mit Umsatzrückgängen von 37 auf 42 Prozent steigt. Auch die Auftragslage bietet Grund zur Sorge. Der Anteil der Firmen mit steigendem Auftragseingang stagniert bei 13 Prozent, während 35 Prozent der Unternehmen von sinkenden Auftragseingängen berichten. Mehr als ein Drittel der Betriebe bilanziert einen unterdurchschnittlichen Auftragsbestand.

www.hwk-dresden.de/konjunktur



Andreas Brzezinski (l.) und Jörg Dittrich, Hauptgeschäftsführer und Präsident der Handwerkskammer Dresden, bei der Vorstellung der jüngsten Konjunkturanalyse. Foto: Michel Havasi

Social-Media-Serie #EchtHandwerk mit zweiter Staffel gestartet

Nach dem großen Erfolg der ersten Staffel mit über einer Million Direktaufrufen auf Instagram und YouTube startet die Handwerkskammer Dresden die zweite Staffel der Social-Media-Serie „#EchtHandwerk“. In insgesamt 18 Kurzvideos zeigen drei Auszubildende aus dem Kammerbezirk Dresden ihren Ausbildungsalltag. Ziel ist es, jungen Menschen praxisnahe und authentische Einblicke in das Handwerk zu geben und sie für eine Ausbildung zu begeistern.

Im Mittelpunkt stehen drei Auszubildende aus unterschiedlichen Lehrjahren:

- Michel Partsch, Mechatroniker für Kältetechnik (1. Lehrjahr), Ausbildungsbetrieb: compact Kältetechnik GmbH (Dresden)
- Amy Kunath, Tischlerin (2. Lehrjahr), Ausbildungsbetrieb: Sachsenküchen H.-J. Ebert GmbH (Dippoldiswalde)
- Maurice Noack, Kraftfahrzeugmechatroniker (3. Lehrjahr), Ausbildungsbetrieb: Thomas Exclusive Cars GmbH – Bentley (Radebeul)

Über einen Zeitraum von drei Monaten wurden die Abzubildenden in Betrieb, Berufsschule und in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks begleitet. Die Videos zeigen ihren beruflichen Fortschritt, Herausforderungen im Alltag sowie persönliche Erfolgserlebnisse. Gleichzeitig wird die Bedeutung des Zusammenspiels von Theorie und Praxis in der Ausbildung sichtbar gemacht.

„Mit #EchtHandwerk zeigen wir, was Ausbildung im Handwerk heute wirklich be-



Amy Kunath, angehende Tischlerin im zweiten Lehrjahr bei der Sachsenküchen H.-J. Ebert GmbH, bei den Dreharbeiten in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks in Pirna. Foto: Johanna Schade

deutet: abwechslungsreich, praxisnah und mit echten Entwicklungschancen. Junge Menschen bekommen Einblicke auf Augenhöhe – direkt aus dem Alltag von Auszubildenden. Genau das brauchen wir, um mehr Nachwuchs für das Handwerk zu gewinnen“, sagt Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden zum Serienstart.

Die Serie setzt bewusst auf kurze, prägnante Videoformate für Instagram Reels und YouTube Shorts. Damit erreicht die Kampagne gezielt junge Menschen in ihrer Lebenswelt. Die ersten Episoden sind bereits auf den Kanälen der Handwerkskammer Dresden online:

www.hwk-dresden.de/echthandwerk

Lehrstellen, Ferienarbeit & Praktika: Jetzt online eintragen!

Die Auswahl an Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk in der Region ist groß: Rund 300 freie Ausbildungsstellen sind derzeit in der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Dresden eingetragen. Hinzu kommen mehr als 160 Praktikaplätze und über 100 Ferienjobs. Als Mitgliedsbetrieb der Handwerkskammer Dresden können Sie Ihre Angebote kostenfrei in den Online-Plattformen inserieren.

Tragen Sie online kostenfrei Ihre Lehrstelle ein: www.hwk-dresden.de/einfachmachen



www.njumii.de/meister

MEISTERAUSBILDUNG IN 24 GEWERKEN

JA ZUM MEISTERBRIEF

- » Dachdecker
 - » Elektrotechniker
 - » Fahrzeuglackierer
 - » Feinwerkmechaniker
 - » Fliesen-, Platten-, Mosaikleger
 - » Gerüstbauer
 - » Gold- und Silberschmied
 - » Informationstechniker
 - » Installateur und Heizungsbauer
 - » Klempner
 - » Kosmetiker
 - » Land- und Baumaschinenmechatroniker
 - » Maler und Lackierer
 - » Maßschneider
 - » Maurer und Betonbauer
 - » Metallbauer
 - » Ofen- und Luftheizungsbauer
 - » Raumausstatter
 - » Rollladen- und Sonnenschutztechniker
 - » Schilder- und Lichtreklamehersteller
 - » Tischler
 - » Uhrmacher
 - » Zahntechniker
 - » Zimmerer
-
- » Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung HwO (Teil III)
 - » Ausbildereignung nach AEVO (Teil IV)

Informationsabend Meisterausbildung

Jeden 2. Dienstag im Monat

- » Anmeldung unter:
www.njumii.de/meisterinfo

Jetzt informieren und jederzeit starten!
kundenberatung@njumii.de
0351 4640-100

Handwerkstreff im Telux

Die Handwerkskammer Dresden lädt alle Handwerksbetriebe der Lausitz herzlich ein, das Regionalbüro Weißwasser auf dem Teluxgelände zu besuchen. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich zu vernetzen, voneinander zu lernen und gemeinsam innovative Ideen für die Zukunft des Handwerks zu entwickeln.

Erleben Sie dabei neue Technologien hautnah: von modernem 3D-Druck über den Einsatz von Exoskeletten bis hin zu innovativem Faserverbundleichtbau – zum Anfassen, Ausprobieren und Weiterdenken. Erfahren Sie außerdem, wie Sie Ihren Betrieb erfolgreich an die nächste Generation übergeben oder einen bestehenden Betrieb erfolgreich übernehmen können.

Der Handwerkstreff im Telux findet jeden letzten Mittwoch im Monat statt:

- 29.07.2026: Carbon & Faserverbundwerkstoffe sowie 3D-Druck im Handwerk
- 26.08.2026: Mehr Zeit durch gutes Zeitmanagement
- 30.09.2026: Digitales Aufmaß & 3D-Scan
- 28.10.2026: Marketingtipps im Handwerksalltag
- 25.11.2026: Einsatz von Exoskeletten

Die Veranstaltungen sind kostenfrei.

Ansprechpartner in der Handwerkskammer Dresden: Martin Zschieck, Tel. 03576 55265, E-Mail: lausitz@hwk-dresden.de

WWW.HWK-DRESDEN.DE/HWT



Pilotprojekt „Trainingscamp Selbstständigkeit“ trifft auf positive Resonanz

20 Frauen und Männer haben am „Trainingscamp Selbstständigkeit“ der Handwerkskammer Dresden teilgenommen. An zwei Tagen lernten sie viel über Existenzgründung, die Entwicklung einer eigenen Geschäftsidee, Markenbildung, Zeitmanagement, Förderung und Finanzierung. Die Location für das Camp am Bärwalder See war bewusst gewählt – raus aus dem Alltag und der gewohnten Umgebung. Statt einer Vortragsreihe, gab es intensive Workshops, in denen die Teilnehmer miteinander zu Ergebnissen kamen. „Machen statt reden!“, war das Motto des neuen Formats der Handwerkskammer Dresden.

Das Camp sei sehr gelungen gewesen. „Es war die richtige Mischung aus theoretischem Input und Aufgaben, die wir selbst lösen mussten“, sagte Tischlermeister Florian Meininger aus Dresden. Er wollte sich vor allem mit Menschen vernetzen, die etwas bewegen wollen und voll motiviert sind. Das war einer der Gründe, weshalb er an dem Camp teilgenommen hat.

Feinwerkmechanikermeister Francesco Schöneis aus Großnaundorf (Landkreis Bautzen) sucht ein Unternehmen zur Übernahme zwischen Dresden und Bautzen. Den Radius habe er schon größer gezogen, weil die Suche doch aufwendiger ist, als gedacht. Beim Trainingscamp hat er einiges an neuem Wissen mitgenommen. „Besonders das Thema Marke – Branding fand ich spannend“, beschreibt der Handwerksmeister. Kernfrage: Für was steht mein Produkt und wer genau sind meine Kunden.

„Die Zahl der Handwerksbetriebe in den Landkreisen Bautzen und Görlitz sinkt seit Jahren. Umso wichtiger ist es, dass wir möglichst viele junge Menschen finden und dazu ermutigen können, sich selbstständig zu machen“, sagte Manuela



Manuela Salewski (r.), stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Dresden, begrüßte die Teilnehmer des Trainingscamps. Foto: Michel Havasi

Salewski, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Dresden.

Nach den zwei Tagen sollten die Teilnehmer mit einem „Wir-Gefühl“ herausgehen und sich auch in Zukunft vernetzen. Gründen heißt nicht, alles allein machen zu müssen, sondern gemeinsam zu wachsen, voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Auch Bund und Land sind gefordert, Gründungen stärker zu fördern: durch weniger Bürokratie, bessere Finanzierungsmöglichkeiten und frühzeitige Berufsorientierung. „Wir müssen junge Menschen ermutigen, unternehmerische Verantwortung zu übernehmen – denn sie gestalten die Zukunft unserer Region“, sagte Boxbergs Bürgermeister Hendryk Balko.

Ansprechpartnerin „SelbstständigLausitz“: Anna-Marie Hillen, Tel.: 03576 55210, E-Mail: lausitz@hwk-dresden.de

Steinmetz wirbt für sein Handwerk

Alte Werkzeuge, Tafeln mit unterschiedlichen Steinarten, historische Dokumente, Bücher und Fotos – unter dem Dach beherbergt die Sächsische Steinmetzschule in Demitz-Thumitz ein kleines Museum. „Vor fast 120 Jahren wurde unsere Schule gegründet. Sie gilt damit als die älteste, zentrale Ausbildungsstätte ihrer Art in Ostdeutschland. Aber das Steinmetzhandwerk in unserer Region kann natürlich auf eine noch viel längere Geschichte zurückblicken. Bereits seit 1848 wurde im ostsächsischen Demitz-Thumitz Granit gebrochen und verarbeitet“, berichtet der Fachleiter Uwe Steglich. Und schnell schwelgt er mit seinem Gast, dem Obermeister der Innung Bildhauer und Steinmetzen Ostsachsen, in Erinnerungen.

Oliver Kaufer aus Tautewalde, einem Ortsteil von Wilthen, war Mitte der 90er Jahre einer seiner ersten Schüler. „Damals wurden noch 150 Lehrlinge pro Jahr unterrichtet. Jetzt freuen wir uns, dass unsere Schule wieder stabile Zahlen hat und zweizügig ist. Dass die Ausbildung mit einer Investition von 5,83 Millionen Euro grundlegend modernisiert wird, ist für uns eine sehr positive Entwicklung“, so Steglich.

Deshalb sind Betriebsinhaber und Ehrenamtsträger wie Oliver Kaufer auch so wichtig. Er ist gleich vierfacher Meister: Steinmetz-, Steinbildhauer-, Hauptlösch- und Innungsobermeister. Darüber hinaus springt der dreifache Familienvater noch als Fußballtrainer bei der Jugend ein.

„Ich interessiere mich für viele Themen und möchte mitgestalten, etwas bewegen. So kam ich auch zur Innung. Obwohl ich zunächst gar nicht als Obermeister antreten wollte, bereitet es mir jetzt richtig viel Freude“, so der Handwerksmeister. Seitdem er das Amt Ende 2024 antrat, konnte er bereits vier neue Mitglieder für



Obermeister Oliver Kaufer und Fachleiter Uwe Steglich in Demitz-Thumitz im Fachgespräch. Foto: Julia Stegmann-Schaaf

die Innung Bildhauer und Steinmetzen Ostsachsen gewinnen und bleibt weiter dran. Die Talfahrt bei der Innungsmitgliedschaft zu stoppen, sei ihm genauso wichtig, wie bei Jugendlichen das Interesse am Handwerk zu wecken.

Der Oberlausitzer absolvierte seine Ausbildung von 1996 bis 1999 und legte 2008 erfolgreich seine Meisterprüfung zum Steinmetz und Steinbildhauer ab. Sein Meisterstück, das Grabmal des Kroatien-Autors Jurij Bržan, kann man auf dem Friedhof in Crostwitz bestaunen. Kaufers Familie ist inzwischen die sechste Generation der Steinschleifer.

Ansprechpartnerin in der Handwerkskammer Dresden: Julia Stegmann-Schaaf,
Referentin Handwerksorganisationen
Telefon: 0351 4640-407, E-Mail:
julia.stegmann-schaaf@hwk-dresden.de

STAR*PARADE 2026: Jetzt bewerben!

Nutzen Sie die Chance und bringen Sie Ihre Geschäftsidee auf die Bühne der Lausitz! Die STAR*PARADE 2026 ist mehr als ein Wettbewerb – sie ist Ihre Möglichkeit, sichtbar zu werden, wertvolle Kontakte zu knüpfen und Ihr Projekt mit professionellem Feedback auf das nächste Level zu bringen.

Egal ob Gründung, Nachfolge oder innovative Neuausrichtung in den letzten fünf Jahren im Handwerk: Zeigen Sie, was in Ihnen steckt und werden Sie Teil einer starken Unternehmergemeinschaft der Lausitz!

TERMINE

■ Vorentscheid Kategorie Handwerk:
Freitag, 11.09.2026
Kulturschiff Senftenberger See
(Senftenberg, OT Großkoschen)

■ Finale:
Donnerstag, 05.11.2026 (Cottbus)

Anmeldeschluss ist der 31.08.2026.

Ansprechpartner in der Handwerkskammer Dresden: Anna-Marie Hillen, Tel. 03576 55210,
E-Mail: lausitz@hwk-dresden.de

WWW.HWK-DRESDEN.DE/LAUSITZ

STAR* PARADE



Wittichenauer trotzen dem Trend

Während die Brauereien in Deutschland rund sechs Prozent weniger Bier absetzen, verzeichnet der Lausitzer Handwerksbetrieb leicht steigende Absatzzahlen – Alkoholfreie Getränke werden immer beliebter – Der Preiskampf am Markt ist hart



Rund 10.000 Flaschen pro Stunde durchlaufen den Flaschenkeller, also Anlagen und Maschinen zum Reinigen, Abfüllen, Etikettieren. Das von Stefan Glaab geführte Familienunternehmen liefert das Bier in einem Umkreis von 30 Kilometern. Foto: Michel Havasi

Die Meldung sorgte im Bierland Deutschland unlängst für schlechte Stimmung: Der Bierabsatz der deutschen Brauereien schrumpfte im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um 6,0 Prozent. In Wittichenau, wo seit 1356 Bier gebraut wird, ist das nicht so. „Wir haben konstante bis sogar leicht steigende Absatzzahlen“, sagt Dipl. Ing. Stefan Glaab, Geschäftsführer der Stadtbrauerei Wittichenau.

Wie das geht? Der Familienbetrieb ist breit aufgestellt und seit 1940 fest verankert in der Karnevalshochburg. Drei Millionen Flaschen Bier werden im Jahr produziert. Zusammen mit den Fässern, die besonders in den Sommermonaten gut gehen, macht das etwa 15.000 Hektoliter Bier, die jedes Jahr verkauft werden.

Neben dem Pils hat sich das alkoholfreie Bier zum Verkaufsschlager entwickelt und ist mit einem Anteil von zehn Prozent bereits das zweitmeistverkaufte Produkt. Insgesamt neun verschiedene Biere werden in Wittichenau hergestellt. Dafür braucht es viel Strom

und noch mehr Wasser. Je Liter Bier werden 4,5 bis 5 Liter Wasser benötigt. 250.000 KW Strom verbraucht die Brauerei in zwölf Monaten. Über ein Drittel davon kommt von der hauseigenen PV-Anlage.

„Wir suchen immer nach Möglichkeiten, die Kosten zu senken“, beschreibt Glaab. Dazu gehört zum Beispiel auch die Großinvestition in eine neue Sudanlage im Jahr 2019. Sie reduzierte den Wärmeverbrauch um die Hälfte. Rund zwei Millionen Euro hat die Stadtbrauerei, die in diesem Jahr ihr 85-jähriges Jubiläum feiert, in den letzten zehn Jahren investiert. Ein Großteil davon ist bereits abgezahlt.

Seit 2009 ist der Diplom-Ingenieur für Brauwesen und Getränketechnologie der Geschäftsführer. 15 Mitarbeiter beschäftigt der Handwerksbetrieb. Eine Handvoll mehr sind es in Sommermonaten, wenn die Dorffeste anstehen. Von der Politik wünscht sich der Unternehmer vor allem Planbarkeit und Verlässlichkeit. „Wenn wir investieren, müssen wir wissen, wohin die Reise geht.“

Das verlangt auch Jürgen Kachold, Geschäftsführer des Bürgerlichen Brauhauses Saalfeld und zugleich Präsident des Verbandes Private Brauereien Mitteldeutschland e.V. Die Situation für die kleinen und mittleren Brauereien sei herausfordernd. „Energie, Fuhrpark, Außendienst, Lieferanten – überall steigen die Kosten.“ Die Verkaufspreise entsprechend anheben, kann er auch nicht so einfach. Sie sind mit dem Lebensmitteleinzelhandel bis Jahresende vertraglich vereinbart. Ab Sommer wird dann über die Preise für das Jahr 2027 neu verhandelt.

Erschwerend kommt hinzu, dass in kaum einen anderen Bundesland Bier so billig verkauft wird wie in Sachsen. Die großen Anbieter bringen ihr Bier im Angebot für 9,99 Euro je Kiste an den Mann. Bei Kachold liegt der Preis bei etwa 16,50 Euro, in Wittichenau 15,99 Euro. Stefan Glaab blickt dennoch optimistisch in die Zukunft. Eine große Familie, sechs Mitglieder arbeiten in der Brauerei, die das Unternehmen trägt sowie eine gute technische Ausstattung sind eine gute Basis für gute Geschäfte.



DAS HANDWERK

WIR MACHEN KARRIERE MIT GEFÜHL.

**WIR KÖNNEN ALLES,
WAS KOMMT.**

www.hwk-dresden.de/einfachmachen

Erfahre mehr:
handwerk.de



EIN PAAR TAGE RAUS UND DIE KASSE ZAHLT MIT – IKK CLASSIC FÖRDERT ZERTIFIZIERTE PRÄVENTIONSKURSE AUCH AM URLAUBSORT

Der Rücken schmerzt, der Kopf ist voll und irgendwann ist einfach die Luft raus. Viele kennen dieses Gefühl: Dauerstress, Verspannungen, vielleicht erste Warnzeichen wie erhöhter Blutdruck. Der Alltag läuft zwar weiter, doch das eigene Wohlbefinden bleibt auf der Strecke. Dabei lohnt es sich, früh gegenzusteuern. Was viele nicht wissen: Krankenkassen wie die IKK classic unterstützen genau das mit Zuschüssen für Gesundheitsreisen und zertifizierte Präventionskurse. Ein paar Tage rauskommen, aktiv etwas für sich tun und neue Kraft schöpfen – das ist oft günstiger als gedacht.

YOGA, WALKING UND VIELES MEHR

Gesundheitsreisen sind keine klassischen Kurzurlaube, sondern kompakte Präventionsangebote. Voraussetzung für die Förderung ist die Teilnahme an zertifizierten Kursen wie Rückentraining, Yoga, Walking oder Stressbewältigung. „Wer diese vor Ort absolviert, kann sich einen Teil der Kosten von der Krankenkasse erstatten lassen“, erklärt IKK-Pressesprecherin Juliane Mentz. Auch einzelne Krankenkassen wie die IKK classic bezuschussen solche Angebote. Gebucht wird in der Regel über spezialisierte Anbieter, etwa unter www.ikon.de/ikk-classic. Je nach Modell wird der Zuschuss direkt verrechnet oder im Nachhinein erstattet. Versicherte zahlen nur ihren Eigenanteil für Unterkunft und Anreise. Bei vielen Krankenkassen kann die Teilnahme an den Präventionskursen zusätzlich für das persönliche Bonusprogramm angerechnet werden.

GEMEINSAM GUTE ROUTINEN ENTWICKELN

Am Reiseziel zeigt sich schnell, worum es geht: bewusst bewegen, richtig atmen und zur Ruhe kommen. Nicht die Leistung zählt, sondern das gute Gefühl. Dabei trifft man meist auf eine bunte Mischung von Teilnehmern – Freundesgruppen, Paare ebenso wie Alleinreisende. Die Kurse sind qualitätsgeprüft und werden von geschulten Fachkräften geleitet. „Gesundheitsreisen setzen genau da an, wo viele im Alltag nicht weiterkommen: Sie schaffen einen geschützten Rahmen, um neue Routinen auszuprobieren“, so Mentz. „Entscheidend ist, dass man das Gelernte anschließend auch zu Hause weiterführt.“ Zuschüsse und Bedingungen einzelner Krankenkassen können sich unterscheiden. Wichtig ist auf zertifizierte Kurse zu achten und frühzeitig zu buchen.

BGM ALS WETTBEWERBSVORTEIL GEMEINSAM PROFITIEREN – EIN BONUS FÜR BETRIEBE UND VERSICHERTE

Ein professionell strukturiertes Betriebliches Gesundheitsmanagement hat sich längst zu einem entscheidenden Wettbewerbsvorteil entwickelt, da es die Zufriedenheit im Team nachhaltig steigert und Arbeitsprozesse gemeinsam optimiert werden können. Gesunde und motivierte Beschäftigte sind für jeden Betrieb ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die IKK classic unterstützt Handwerksbetriebe aktiv bei dieser wertvollen Investition: Neben einer kostenfreien Erstberatung zu BGM profitieren Betriebe von einer praxisnahen Begleitung durch erfahrene Gesundheitsmanager. Attraktive finanzielle Anreize runden das Angebot ab: So winkt ein Betriebsbonus von 500 € bei der Teilnahme von mindestens drei IKK-versicherten Beschäftigten, ergänzt durch einen individuellen Gesundheitsbonus von 150 € pro teilnehmende Mitarbeiterin oder Mitarbeiter pro Training.

Weitere Informationen unter: www.ikk-classic.de/bgm

STETS NAH AN DEN AKTUELLEN THEMEN DES HANDWERKS: DER ARBEITGEBER-PODCAST „ALLES GEREGET“ DER IKK CLASSIC

Welche aktuellen Themen bewegen das Handwerk? Gibt es wichtige Termine, die man nicht versäumen darf? Und wie sieht es eigentlich mit den vielen digitalen Umstellungen aus? Diese und weitere Fragen beantwortet der Arbeitgeber-Podcast von Deutschlands größter Innungskrankenkasse, der IKK classic, damit Betriebe stets auf dem neuesten Stand sind.

Moderator Kay Holm begrüßt regelmäßig verschiedene Expertinnen und Experten, unter anderem Handwerks-Botschafterin Maren Kogge, Handwerksbotschafter Oliver Oettgen, Verlagsinhaber Daniel Wagner, IKK-Sozialversicherungsexperte Stefan Jung und den Arbeitsrechts-Experten und Anwalt Carsten Matthieß. Die 30-minütigen Folgen werden stets am letzten Mittwoch im Monat auf allen bekannten Podcast-Plattformen veröffentlicht.

Hier geht's zum Podcast: www.ikk-classic.de/allesgereget

Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber können Themenvorschläge und Fragen gerne per E-Mail an: allesgereget@ikk-classic.de schicken.

IKK classic-PRÄSENTATIONEN 2026

15.08. O-SEE Challenge: 9:00 - 16:00 Uhr Olbersdorfer See, Handkraftmessung und Bestimmung Body-Mass-Index (BMI)

23.08. Spieltagspräsentation Grizzlies: 14:00 - 18:00 Uhr, Stadion der Freundschaft in Görlitz: Mühlenfahrrad – Muskelkraft für ein gesundes Müsli

05.09. Lauf „Bischofswerda bewegt sich!“: 9:30 - 11:30 Uhr Lutherpark in Bischofswerda, Gemeinschaftsaktion mit der Kreissparkasse Bautzen, der Stadt Bischofswerda und des TV 1848

11.09. Spätschicht Stadt Bischofswerda: IKK classic Servicecenter Bischofswerda, Kamenzer Str. 29 b

17.09. BERUFEMARKT Bautzen: 08:30 – 16:00 Uhr Bau Bildung Sachsen e.V. ÜAZ Bautzen, Edisonstr. 4

19.09. 19. HOYWOJ-CityLAUF: 10:00 - 17:30 Uhr, Sportforum Hoyerswerda, Ihre Pause – unser IKK Brot

29.09. Weltherztag – Aktionen rund um die Herzgesundheit: 15:30 – 17:30 Uhr, IKK classic Servicecenter Bischofswerda, Kamenzer Str. 29 b

(Änderungen vorbehalten)



Arbeitserleichterungen für Dachdecker vorgestellt



Die Frühjahrsversammlung der Dachdeckerinnung fand am 15. April 2026 in der Gaststätte Hrebik in Jiedlitz statt.

Matthias Remus von der Firma mafell stellte zuerst die Firma, die Maschinenfabrik Fellbach, vor und anschließend drei Produkte, die die Arbeit von Dachdeckern erleichtern sollen:

- Digitale Dachvermessung mittels Drohnen
Die Vermessung ist DIN-zertifiziert und die Mitglieder diskutierten eine mögliche gemeinsame Nutzung.
- Passive Exoskelette
Das Produkt wurde praktisch vorgeführt und fand gleich einen Interessenten zur Probenutzung. Eine Förderung bis 50 % durch die BG ist möglich.
- ZAS: Das Anreißsystem wird über eine App gesteuert, wurde vorgeführt wird. Die Dachdecker kritisieren, dass das System nicht anzeichnet und schneidet und sahen das Produkt eher kritisch.

In weiteren Tagesordnungspunkten wurden die notwendigen Beschlüsse gefasst und Innungsaktivitäten für 2026 diskutiert.



Handwerk im Wandel – auch bei den Malern



Am 22. April 2026 trafen sich die Maler-Innungsmitglieder zur Frühjahrsversammlung in Jiedlitz. Obermeister Hendrik Hermann berichtete über die Innungsarbeit 2025 und er konnte Michael Berger seinen „Silbernen Meisterbrief“ überreichen.

Unter dem Motto „Handwerk im Wandel. Werte sichern“ gab Christiane Storm von unserem Gastmitglied KEIMFARBEN GmbH Anregungen zum Umgang mit der aktuellen Situation des Malerhandwerks und künftigen Anforderungen. Sie verdeutlichte einige Aspekte, die im Berufsalltag und gegenüber Kunden oft weniger Beachtung bekommen:

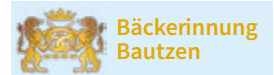
MALERHANDWERK IST NICHT „FARBE“ – ES IST WIRKUNG
HANDWERK ALS WERTERHALTER
VORURTEILE – „STREICHEN KANN DOCH JEDER“
GENAUIGKEIT ist kein Luxus – sie ist die Basis von Qualität

Nach den notwendigen Beschlüssen wurden die Höhepunkte der Innungsarbeit 2026 geplant. Zuvor hatte noch der Gesellenprüfungsausschuss getagt und die Termine und Anforderungen für die Sommerprüfung besprochen.





1. Bautzner Brotmarkt, anlässlich des Tag des Deutschen Brotes, war ein voller Erfolg



Der Brotmarkt zu Tages des Deutschen Brotes am 5. Mai im Kornmarkt-Center Bautzen war ein voller Erfolg. Unsere regionalen Bäcker präsentierten eine Vielfalt Ihrer Brote und wurden mit Lobesworten und viel Zustimmung der Gäste belohnt.



Die Bäckerinnung Bautzen hat aus diesem Anlass, erstmalig in Bautzen, einen Brotmarkt im Kornmarktcenter Bautzen durchgeführt. Fünf Innungsbäckereien hatten sich zur Teilnahme angemeldet und boten ca. 30 Spezialitäten aus ihrem Brot- und Brötchensortiment zum Verkosten und zum Verkauf an. Angelowkt vom Duft des frischen Brotes war der Zuspruch so groß, dass bereits nach einer Stunde Nachschub geordert werden musste.

Unser besonderer Dank gilt den teilnehmenden Betrieben:

Bäckerei-Konditorei Neumann, Bautzen (Foto re. oben)

Bäckermeister Marx, Bautzen (Foto re. Mitte)

Bäckerei & Konditorei Fehrmann, Göda

Bäckerei Martin, Räckelwitz (Foto re. unten)

Bäckermeister Stefan Richter, Kubschütz



Sie haben den Besucherinnen und Besuchern die Vielfalt, Qualität und handwerkliche Tradition unserer regionalen Backkultur auf eindrucksvolle Weise nähergebracht.

Ebenso danken wir der **IKK classic** für die freundliche Unterstützung sowie dem **Kornmarkt-Center Bautzen** für die Bereitstellung der Veranstaltungsfläche und die gute Zusammenarbeit.

Bereits in den frühen Morgenstunden zeigten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher großes Interesse an den frischen, handwerklich hergestellten Backwaren. Die positive Resonanz bestätigt, wie wichtig regionale Betriebe und echtes Bäckerhandwerk für unsere Region sind.

Gemeinsam haben wir den Tag des Deutschen Brotes zu einem besonderen Erlebnis gemacht und die Bedeutung unseres traditionsreichen Handwerks erfolgreich in den Mittelpunkt gerückt.

Für Ihren Einsatz, Ihre Unterstützung und die hervorragende Zusammenarbeit sagen wir nochmals herzlichen Dank.



Diese Veranstaltung wurde mitfinanziert mit Steuermitteln auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



BÄCKMAN-Bus für unseren Nachwuchs



Auch in diesem Jahr konnten wir die Tradition weiterführen, dass die Bäckerinnung Bautzen einmal im Jahr eine Grundschule im Landkreis Bautzen mit dem BÄCKMAN-Bus besucht. Am 18. Mai 2026 stand der auffällige Doppeldecker-Bus mit Fahrer und Bäcker Michael Weise auf dem Parkplatz an der „Kastanienschule“ in Oßling.

In sechs Gruppen verteilt kamen alle vier Klassenstufen und freuten sich auf selbstgeformtes Backwerk. Mit den Bäckermeistern Alexander Bresan und Lutz Neumann konnten sie Zöpfe aus Quarkteig flechten. Das Teilen einer Teigkugel in drei gleiche Teile war da schon eine Herausforderung für die Kleinsten. Im anschließenden Trickfilm verfolgt der BÄCKMAN den Weg des Frühstückstücks durch den Körper auf unterhaltsame Weise. Während die Gebäcke im Ofen waren, erklärte die Ernährungsberaterin der IKK classic, Frau Steinborn, was alles in einer Frühstücksdose enthalten sein sollte und natürlich gab es auch entsprechende Kostproben: Vollkornbrot mit gesunden Aufstrichen; Gurke, Tomate, Möhren, Bananen und Äpfel waren frisch aufgeschnitten. Und alle staunten, dass in einem Glas Nutella nur eine einzige Haselnuss enthalten ist, dafür 84 Stück Zucker.

Auch die LehrerInnen bekamen ihr Gebäckstück mit und Bürgermeister Johannes Nitzsche schaute auch vorbei. Der „Sachsen Spiegel“ filmte und interviewte die Kinder und Schulleiterin Kowalski. Wir bedanken uns bei der Bäckerei Bresan aus Soll-



schwitz für die Bereitstellung von 25 kg Teig und der Vollkornbrote und die Betreuung der Schüler sowie bei der IKK classic für ihre bewährte Unterstützung an diesem sonnigen Vormittag.

Für Obermeister Lutz Neumann war das schon die 9. Station im Landkreis und bei seiner Körpergröße immer wieder eine Herausforderung bei 1,69 m Deckenhöhe, ein herzlicher Dank auch dafür!



Diese Veranstaltung wurde mitfinanziert mit Steuermitteln auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Brotprüfung 2026 im Kornmarktcenter



Zur diesjährigen Brotprüfung am 11. Juni 2026 hatten wir uns wieder im Kornmarktcenter Bautzen einquartiert. Erstmals bewertete Brotsommelier Maik Wegner die abgegebenen Produkte im Auftrag des Deutschen Brotinstitut e.V. Er hatte viel zu tun, 13 Innungsbetriebe hatten insgesamt 44 Proben abgegeben.

Unterstützung gaben Obermeister Lutz Neumann, die Bäckermeister Ulrich Bresan und Therese Martin sowie Brotsommelier Paul Neumann, die nebenbei auch viele Fragen der interessierten Kunden beantworteten. Dazu hatte auch die IKK classic wieder einen eigenen Stand aufgebaut, bot Beratung und ein Gewinnspiel an und hier konnte unter anderem auch das IKK Brot, gebacken von Bäckermeisterin Therese Martin, mit verschiedenen gesunden Aufstrichen verkostet werden. Viele Center-Kunden nutzen die Gelegenheit, auch mal etwas Neues zu probieren. Darunter waren solche Spezialitäten wie Weizenruchmehlbrot, ProBier Treberkruste, Grünkernlaib, Treber-Vollkornbrot und Dinkelprodukte.

Gegen 14.00 Uhr stand fest: es gab 23 „sehr gute“ und 3 „gute“ Brote neben 13 „sehr guten“ und 3 „guten“ Brötchen. Für dreimal nacheinander „sehr gute“ Bewertungen konnte auch 14 x eine „Gold“-Urkunde ausgestellt werden. Welcher Bäcker welche Bewertung erreicht hat, finden Sie unter <https://www.brotinstitut.de/baeckerfinder>

Wir bedanken uns für die Gastfreundschaft und Unterstützung des Kornmarktcenters Bautzen und der IKK classic!





SHK-Innung auf Fachauffahrt in Thüringen



SHK-Innung
Bautzen

Am 4. und 5. Juni 2026 führte die SHK-Innung Bautzen ihre diesjährige Fachauffahrt nach Thüringen durch. Ziel der Reise war die SANIT Eisenberg GmbH, die den Teilnehmern ein abwechslungsreiches Programm aus Weiterbildung, Information und Erfahrungsaustausch bot.

Nach der Begrüßung erhielten die Innungsmitglieder bei einer Werksbesichtigung interessante Einblicke in die moderne Fertigung des Unternehmens. Fachvorträge und Produktschulungen vermittelten aktuelles Wissen zu innovativen Sanitär-lösungen und deren praktischer Anwendung. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf dem direkten Austausch mit den Fachreferenten und den vorgestellten Neuheiten.

Der erste Tag klang bei einer gemeinsamen Abendveranstaltung in angenehmer Atmosphäre aus und bot Gelegenheit für Gespräche unter Berufskollegen. Am zweiten Tag führte die Reise nach Naumburg. Dort standen eine Schifffahrt auf der Saale sowie die



Besichtigung des beeindruckenden Naumburger Doms auf dem Programm. Die gelungene Kombination aus fachlicher Weiterbildung und kulturellen Erlebnissen fand bei allen Teilnehmern großen Anklang.

Die SHK-Innung Bautzen bedankt sich bei der SANIT Eisenberg GmbH für die hervorragende Organisation und die interessante Schulungsveranstaltung.

SHK-Innung blickt auf erfolgreiches Jahr zurück



SHK-Innung
Bautzen

Die diesjährige Innungsversammlung am 1. April 2026 der SHK-Innung Bautzen stand im Zeichen des fachlichen Austauschs und der Zukunftssicherung des Handwerks. Zahlreiche Mitglieder nutzten die Veranstaltung, um sich über aktuelle Entwicklungen in der SHK-Branche zu informieren.

Der Innungsobersmeister berichtete über die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Neben Fachveranstaltungen und Weiterbildungsangeboten hob er insbesondere das Engagement der Mitgliedsbetriebe in der Ausbildung des Berufsnachwuchses hervor.

Ein Höhepunkt der Versammlung war der Fachvortrag von Herrn Götz (TECE) zum Thema „Wannenabdichtung“. Praxisnah erläuterte er aktuelle Anforderungen, typische Fehlerquellen und

bewährte Lösungen für eine fachgerechte Abdichtung im Sanitärbereich.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Ausbildung zum Anlagenmechaniker SHK. Ein Referent der Handwerkskammer Dresden informierte über den aktuellen Rahmenlehrplan sowie die Inhalte der überbetrieblichen Lehrunterweisung (ÜLU). Dabei wurden insbesondere die zunehmende Bedeutung von Digitalisierung, erneuerbaren Energien und moderner Gebäudetechnik hervorgehoben.

Die Teilnehmer zeigten sich mit dem Verlauf der Veranstaltung sehr zufrieden. Die Innungsversammlung verdeutlichte einmal mehr die Bedeutung von Weiterbildung, Erfahrungsaustausch und einer starken Gemeinschaft für die Zukunft des SHK-Handwerks in der Region.



Ausbildung modernisieren – Sachsens Tischlerhandwerk geht in die Offensive


**Tischlerinnung
Bautzen**

Die sächsischen Tischlerinnungen haben gehandelt: Mit der Berufsbildungskonferenz brachte er alle Schlüsselakteure an einen Tisch – und unterstützt damit den Modernisierungsprozess der Tischlerausbildung.

Ein Aufschlag, der zählt

Am 12. Mai 2026 lud der Fachverband Tischler Sachsen alle an der Tischlerausbildung beteiligten Akteure zur Berufsbildungskonferenz des sächsischen Tischlerhandwerkes ein. Vertreter aus Ausbildungsbetrieben, von Berufsschulen sowie deren Trägern, von überbetrieblichen Lehrwerkstätten und aus den drei sächsischen Handwerkskammern saßen gemeinsam am Tisch – und redeten offen darüber, wo die Ausbildung im sächsischen Tischlerhandwerk heute steht und wohin sie gehen soll. Das Ergebnis: Der gemeinsame Wille, nicht auf bessere Zeiten zu warten.

Digital ist keine Option mehr – es ist der Plan

CAD und CNC gehören zum Alltag moderner Tischlerbetriebe. In der Ausbildung haben sie diesen Stellenwert noch nicht überall erreicht. Das ändert sich jetzt. Die Obermeistertagung hat bereits beschlossen: Ab 2029 soll die Gesellenstückzeichnung verpflichtend in CAD erstellt werden. Auch die Umsetzung des Berichtsheftes in der digitalen Form über www.tischler-schreiner-heft.de soll weiter vorangetrieben werden.

Das sind keine vagen Absichtserklärungen – das sind Wegmarken, die jetzt gesetzt werden. Alle sächsischen Berufsschulen verfügen über CAD-Ausstattung und entsprechende Lehrkräfte. Was bisher teilweise fehlte, war ein abgestimmtes, einheitliches Vorgehen sowie eine praxisnahe Rückkopplung von den Ausbildungsbetrieben. Genau das wird jetzt entwickelt: CAD und CNC sollen beispielsweise stärker und früher in der Ausbildung verankert werden und künftig auch in den Gesellenprüfungen eine größere Rolle spielen.

Weniger Reibung, mehr Wirkung: die Lernortkooperation

Eine Erkenntnis zog sich wie ein roter Faden durch die Konferenz: Betriebe, Berufsschulen, überbetriebliche Lehrwerkstätten und Kammern verfolgen dieselben Ziele – sprechen aber zu selten direkt miteinander. Das soll sich ändern.



René Schmeißer, Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses, erläutert die wichtigsten Erkenntnisse aus der letzten „Umfrage zur Ausbildungsqualität“.

Statt neue Lehrgänge zu etablieren, geht es darum, die vorhandenen Stärken aller Partner besser zu verbinden. Überbetriebliche Lehrgänge werden zeitnah und zügig durchgeführt. Der Maschinenlehrgang kommt möglichst früh in die Ausbildung – ins erste oder zweite Lehrjahr, nicht erst ins dritte. Und wenn im Ausbildungsalltag Probleme entstehen, soll der direkte Draht zwischen Betrieb und Berufsschule selbstverständlich werden.

Fairer für alle: der „Leipziger Weg“

Wer ausbildet, trägt Verantwortung – und Kosten. Auf der Konferenz wurde ein Modell vorgestellt, das für mehr Gerechtigkeit sorgt: Die überbetrieblichen Lehrgangskosten werden solidarisch auf alle eingetragenen Betriebe im Kammerbezirk umgelegt – unabhängig davon, ob sie gerade ausbilden oder nicht. Im Kammerbezirk Leipzig ist dieses Modell bereits gelebte Praxis. Dies könnte zukünftig sachsenweit als ein Baustein auf dem Weg zu einer höheren Ausbildungsmotivation der Betriebe dienen. Es würde das Ausbilden für aktive Betriebe spürbar günstiger machen – und eine reale Hürde reduzieren.

Zwei konkrete Ergebnisse zum Mitnehmen

Neben den angeregten Diskussionen gab es Handfestes: Symbolisch übergeben wurde die erste **mobile Bauelemente-Musterbox** – ein praxisnahes Lehr- und Demonstrationsmittel für Berufsschulen. In den nächsten Wochen soll jede der sächsischen Berufsschulen, welche Tischler ausbilden, eine solche Arbeitshilfe erhalten. Außerdem startet mit den Gesellenprüfungen die nächste Runde der **Umfrage zur Ausbildungsqualität** unter den sächsischen Tischler-Azubis. Die Ergebnisse werden die Grundlage für weitere konkrete Schritte sein.

Danke!

Die Handwerkskammer Dresden stellte als Gastgeberin den Konferenzraum im njumii zur Verfügung und sorgte für einen schmackhaften Imbiss. Wir bedanken uns sehr herzlich! Ein weiteres Dankeschön geht an alle Beteiligten für ihr Engagement und den Willen, die Ausbildung im sächsischen Tischlerhandwerk voranzubringen.

Ein Anfang – mit Rückenwind

Die Berufsbildungskonferenz war kein Abschluss, sondern ein Aufbruch. Die Stimmung war konstruktiv, der Austausch offen – und der Wunsch nach Fortsetzung einhellig: Das Format soll regelmäßig wiederholt werden.

Was hier angestoßen wird, kommt nicht einzelnen Innungsbetrieben zugute. Es stärkt die gesamte Tischlerausbildung in Sachsen. Wer heute ausbildet, arbeitet an besseren Rahmenbedingungen mit. Und wer noch nicht ausbildet, findet vielleicht bald weniger Gründe, es nicht zu tun. Der Fachverband jedenfalls hat klargemacht: Er wartet nicht. Er gestaltet und freut sich auf die aktive Unterstützung und Mitwirkung aller Beteiligten.



Elektrotechnikerinnung Bautzen: Aktuelle Branchenthemen im Fokus



Am 26. März 2026 trafen sich die Mitglieder der Elektrotechnikerinnung Bautzen zur diesjährigen Innungsversammlung. Neben dem Bericht des Innungsobers über die Aktivitäten und Entwicklungen des vergangenen Jahres standen aktuelle Fachthemen und der Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Ein fachlicher Höhepunkt war der Vortrag von Thomas Böhme (Firma Hager) zum Thema „Steuerbare Verbrauchseinrichtungen nach § 14a EnWG“. Dabei informierte er über die gesetzlichen Anforderungen sowie deren praktische Umsetzung bei Wärmepumpen, Wallboxen und weiteren steuerbaren Verbrauchseinrichtungen.

Anschließend erläuterten Frau Häbold und Frau Pelke von der Sachsen Netze GmbH unter dem Titel „Alt trifft Neu – Bestandsumrüstung nach § 14a EnWG“ die Herausforderungen bei der Integration neuer Technologien in bestehende Anlagen und gaben Einblicke in die Anforderungen der Netzbetreiber.

Begleitend zur Veranstaltung präsentierte Andreas Lobber moderne und funktionelle Arbeitskleidung für das Elektrohand-



werk. Die vorgestellten Lösungen überzeugten durch Praxis-tauglichkeit, Sicherheit und Tragekomfort.

Die Innungsversammlung bot den Teilnehmern erneut eine wertvolle Plattform für fachliche Weiterbildung, Information und persönlichen Austausch. Mit den Themen Energiewende, Digitalisierung und moderne Arbeitsbedingungen wurden wichtige Zukunftsfelder des Elektrohandwerks aufgegriffen.

Ofenbauertag 2026: Aktuelle Fachthemen und starke Nachwuchsarbeit



Am 20. März 2026 trafen sich die Mitglieder der Innung der Ofenbauer und Fliesenleger Ostsachsen zum diesjährigen Ofenbauertag. Die Veranstaltung bot zahlreiche Fachvorträge, praxisnahe Informationen und Gelegenheit zum Austausch unter Kollegen.

Ein Schwerpunkt war der Vortrag zum Umgang mit Asbest im Bestand. Die Teilnehmer erhielten einen Überblick über aktuelle gesetzliche Anforderungen sowie notwendige Schutzmaßnahmen bei Sanierungs- und Umbauarbeiten.

Großes Interesse weckte die Vorstellung moderner Exoskelette, die Beschäftigte bei körperlich belastenden Tätigkeiten unterstützen und zur Gesundheitsvorsorge beitragen können.

Ein besonderes Augenmerk galt dem Berufsnachwuchs. Eine Auszubildende im ersten Lehrjahr berichtete über ihren Einstieg in das Ofenbauhandwerk und zeigte, dass der Beruf auch für junge Frauen attraktive Perspektiven bietet.

Weitere Fachvorträge behandelten den Brandschutz bei Einzelraumfeuerstätten für feste Brennstoffe sowie den Schutz im Strahlungsbereich von Feuerstätten. Dabei standen aktuelle technische Anforderungen und praxisgerechte Lösungen im Mit-



telpunkt. Abgerundet wurde der Ofenbauertag durch Informationen zur aktuellen Innungsarbeit. Dabei wurde deutlich, wie wichtig die gemeinsame Interessenvertretung, Weiterbildung und Nachwuchsförderung für die Zukunft des Handwerks sind.

Der Ofenbauertag 2026 zeigte erneut die Bedeutung des fachlichen Austauschs und bot den Teilnehmern wertvolle Impulse für ihre tägliche Arbeit.



Ausbildertreffen der Metallinnungen Kamenz und Bautzen stößt auf großes Interesse

Zum ersten gemeinsamen Ausbildungstreffen luden die Metallinnungen Kamenz und Bautzen am 5. Mai 2026 in die Gaststätte „Zum Hutberg“ ein. Der Einladung folgten zahlreiche Ausbilderinnen und Ausbilder, Vertreter von Ausbildungsbetrieben, Mitglieder der Prüfungsausschüsse, Ausbilder der Handwerkskammer sowie das Dozententeam des Berufsbildungszentrums.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Gewinnung und Bindung junger Fachkräfte. Unter dem Thema „Wie gelingt die Integration der Generation Z ins Unternehmen und wie findet sie mein Unternehmen?“ erhielten die Teilnehmer wertvolle Einblicke in aktuelle Entwicklungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes.

Als Referenten präsentierten Vertreter von der Fa. softgarden unter dem Motto „Entfalte dein volles Recruiting-Potenzial mit softgarden“ moderne Ansätze zur Personalgewinnung. Dabei wurden praxisnahe Lösungen vorgestellt, wie Unternehmen mehr passende Bewerber erreichen, qualifizierte Kandidaten überzeugen, Bewerbungsprozesse effizient gestalten und neue Mitarbeiter erfolgreich in bestehende Teams integrieren können.

In den anschließenden Gesprächen wurde deutlich, dass die Anforderungen der Generation Z neue Wege in der Ausbildung und Mitarbeitergewinnung erfordern. Gleichzeitig wurde die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit zwischen Ausbildungsbetrieben, Berufsschulen und den beteiligten Institutionen hervorgehoben.


**METALL INNUNG
BAUTZEN**

**METALL INNUNG
KAMENZ**

Das Ausbildungstreffen bot den Teilnehmern eine wertvolle Plattform zum Erfahrungsaustausch und zur Vernetzung. Ziel der Metallinnungen Kamenz und Bautzen ist es, die Qualität der Berufsausbildung weiter zu stärken und die Betriebe bei den Herausforderungen der Fachkräftesicherung aktiv zu unterstützen. Die Veranstaltung fand im Rahmen der vom Freistaat Sachsen geförderten Maßnahme „Das Handwerk muss sichtbarer werden“ statt. Mit solchen Formaten sollen die Attraktivität der handwerklichen Ausbildung gestärkt und die Betriebe bei der Fachkräftesicherung unterstützt werden.

Ein besonderer Dank gilt Peter Lucas, der die Organisation und Durchführung des Ausbildungstreffens maßgeblich begleitet und zum erfolgreichen Gelingen der Veranstaltung beigetragen hat. Aufgrund der positiven Resonanz planen die Metallinnungen Kamenz und Bautzen, den Erfahrungsaustausch künftig regelmäßig fortzuführen.



Diese Veranstaltung wurde mitfinanziert mit Steuermitteln auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



— Anzeige —

Unterstützung des Arbeitgeber-Service

Chancen geben und Fachkräfte von morgen sichern!

Wir beraten und unterstützen Sie bei der Suche und Ausbildung Ihrer Azubis!

Telefon:
0800 4 5555 20

E-Mail:
bautzen.arbeitgeber@arbeitsagentur.de


 Weitere Infos unter www.arbeitsagentur.de

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Bautzen

bringt weiter.



Frank Scholze als Kreishandwerksmeister wiedergewählt

Am 16. April 2026 fand im Rahmen einer Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Bautzen die Neuwahl des Vorstandes und der Ausschüsse statt.

Alle zwölf Innungen waren gekommen, um ihre Stimme abzugeben. Zu Beginn legte Frank Scholze in seinem Bericht Rechenschaft über die Aktivitäten der Kreishandwerkerschaft der letzten Wahlperiode, insbesondere des letzten Jahres, ab. Das war geprägt von den personellen Veränderungen und von Höhepunkten wie den Festlichkeiten zum 800jährigen Bestehen der Stadt Kamenz, wo viele Innungen eingebunden waren. Und gleichzeitig informierte er über den aktuellen Stand des Förderprojekts „Das Handwerk muss sichtbar werden“, das 2026 viel Öffentlichkeitsarbeit für das Handwerk bringt. Fr. Schöffel und Hr. Wachholz von der Kreissparkasse Bautzen informierten über geopolitische Herausforderungen unserer Zeit aus finanztechnischem Aspekt und moderne Zahlungssysteme. Die SIGNAL IDUNA stellte ihre Angebote für Innungsveranstaltungen und Innungsbetriebe vor. Neben der Jahresrechnung 2025 und einem Nachtragshaushalt 2026 wurde ebenfalls eine Satzungsänderung bezüglich der Altersgrenze der Wählbarkeit beschlossen.

Die geheime Wahl brachte folgendes Ergebnis für die Wahlperiode bis April 2031:

Kreishandwerksmeister: Elektromeister Frank Scholze

Stellvertretende Kreishandwerksmeister/-in: Friseurmeisterin Szilvia Schiffel und Dachdeckermeister Tino Krupper

Weitere Vorstandsmitglieder: Tischlermeister Ingo Palme und



vlnr.: VSM André Fehrman, Frank Helbig (Rechnungsprüfungsausschuss), KHM Frank Scholze, VSM Szilvia Schiffel, VSM Ingo Palme

Bäckermeister André Fehrman

Kassen- und Rechnungsprüfer: Malermeisterin Petra Weinrich und Ofenbaumeister Frank Helbig

Damit kann die Arbeit der Kreishandwerkerschaft mit erfahrenen, wiedergewählten Handwerksmeistern und -meisterinnen fortgeführt werden und gleichzeitig werden jüngere Ehrenämter mit Vorstandserfahrungen aus ihren Innungen in die übergreifende Thematik eingearbeitet.

Frank Scholze bedankte sich in seinem Schlusswort für das Vertrauen in seine ehrenamtliche Arbeit und setzt auch weiterhin auf die aktive Mitwirkung der Innungen.

Zweiter Unternehmertag stärkt Berufsorientierung in der sorbischen Region

Unter dem Motto „Schule und Wirtschaft im Dialog in der sorbischen Region“ fand der zweite Unternehmertag des grundzentralen Verbundes der Gemeinden Radibor, Großdubrau und Malschwitz statt.

Ziel der Veranstaltung war es, Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 7 bis 9 frühzeitig Einblicke in Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten in der Region zu geben.

Im Rahmen einer Unternehmensbörse präsentierten regionale Betriebe ihre Ausbildungsangebote und kamen mit den Jugendlichen ins Gespräch. Praxisnahe Mitmachangebote und der direkte Austausch mit Auszubildenden ermöglichten den Schülerinnen und Schülern einen authentischen Einblick in verschiedene Berufsfelder.

Auch die Kreishandwerkerschaft beteiligte sich an der Veranstaltung und stellte die Vielfalt der handwerklichen Ausbildungsberufe vor. In persönlichen Gesprächen informierte sie über die zahlreichen Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten im Hand-

werk und zeigte die Bedeutung des Handwerks als starken Wirtschafts- und Ausbildungsbereich der Region auf.

Der Unternehmertag verdeutlichte die wichtige Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen bei der Fachkräftesicherung und stieß bei allen Beteiligten auf eine positive Resonanz.





Gelungene Kampagne der Europäischen Tage des Kunsthandwerks 2026

Vom 10. bis 12. April 2026 öffneten zahlreiche Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker ihre Werkstätten und präsentierten im Rahmen der Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK) die Vielfalt ihres Schaffens. Besucherinnen und Besucher erhielten dabei spannende Einblicke in traditionelle Handwerkstechniken, kreative Arbeitsprozesse und hochwertige handwerkliche Erzeugnisse.

Im Rahmen eines gemeinsamen Rundgangs durch die Stadt informierten sich Oberbürgermeister Carsten Vogt, Vertreter des Landkreises sowie die Kreishandwerkerschaft Bautzen an verschiedenen Stationen über die Arbeit der teilnehmenden Betriebe. Dabei wurde die große Vielfalt, Kreativität und Leistungsfähigkeit des Kunsthandwerks deutlich. Vom großen Engagement der Handwerkerinnen und Handwerker waren wir als Abordnung sehr beeindruckt.

Die Europäischen Tage des Kunsthandwerks haben erneut gezeigt, welchen wichtigen Beitrag das Kunsthandwerk zur regionalen Kultur, Wirtschaft und Identität leistet. Die positive Resonanz von Ausstellern und Gästen unterstreicht den Erfolg der diesjährigen Aktion.

Schon jetzt vormerken:

Die nächsten Europäischen Tage des Kunsthandwerks finden vom 9. bis 11. April 2027



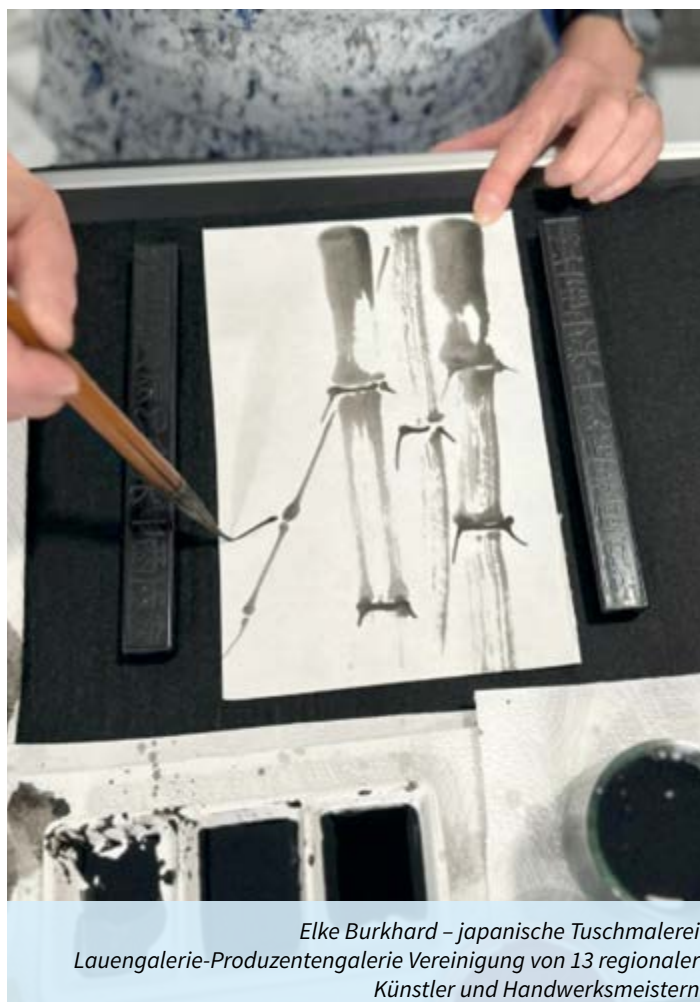
Modedesignerin Corinna Seiler



li. Sahra Ochsner Klavier- und Cembalobaumeisterin



Metallblasinstrumentenmachermeister Frieder Löbner



Elke Burkhard – japanische Tuschmalerei
Lauengalerie-Produzentengalerie Vereinigung von 13 regionaler
Künstler und Handwerksmeistern



Handwerk begeistert beim Bautzener Frühling

Der diesjährige Bautzener Frühling war für das ostsächsische Handwerk ein voller Erfolg. Bereits der feierliche Fahneneinmarsch zu Beginn der Veranstaltung setzte ein sichtbares Zeichen für die starke Gemeinschaft der Handwerksinnungen in der Region.

Zahlreiche Gewerke präsentierten sich mit Mitmachaktionen und Vorführungen. Die Bäcker lockten mit dem beliebten Himmelsbecker Baumkuchen, während die Elektroinnung den Besuchern die Möglichkeit, kreative Techniken mit Elektromaterial bot. Die Tischlerinnung stellte anlässlich ihres 670-jährigen Jubiläums traditionelle und moderne Holzbearbeitung vor. An der Hobelbank konnten Besucher Handwerk selber erleben.

Ein besonderer Höhepunkt war die Bühnenshow der Friseurinnung, die ihr 400-jähriges Bestehen feiert. In einer unterhaltsamen Zeitreise von der Steinzeit bis heute zeigte sie die Entwicklung ihres Handwerks. Die Metallbauer beeindruckten mit einem traditionellen Schmiedefeuer und luden Besucher zum Schmieden ein. Kreative Arbeiten mit Schieferplatten sind immer wieder ein Magnet bei Veranstaltungen mit der Dachdeckerinnung. Die zahlreichen Besucher, das große Interesse an den Mitmachangeboten und die positive Stimmung machten den Bautzener Frühling zu einer gelungenen Werbung für das Handwerk in Bautzen und Ostsachsen.



Diese Veranstaltung wurde mitfinanziert mit Steuermitteln auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Fahneneinmarsch



Bäckerinnung



Tischlerinnung



Elektrotechnikerinnung



Friseurinnung



Metallinnung Bautzen – OB Karsten Vogt nach erfolgreicher Arbeit



15. Unternehmerinnentag: Impulse für die Zukunft



Am 3. Juni 2026 fand im Mammutgarten in Prietitz der 15. Unternehmerinnentag des Landkreises Bautzen statt. Unternehmerinnen, Führungskräfte und Vertreter aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik nutzten die Veranstaltung zum Austausch, zur Weiterbildung und zum Netzwerken.

Zum Auftakt überraschte Frau Martin die Teilnehmerinnen mit einer eigens zum Jubiläum gestifteten Torte. Gemeinsam wurde diese feierlich angeschnitten und sorgte für einen gelungenen Start in den Tag.

Nach der Eröffnung durch die Ehrengäste aus IHK, Handwerkskammer, Landratsamt Bautzen und Stadt Kamenz begeisterte Michaela Münzberg mit ihrem Vortrag „Faszination – Inspiration – Motivation“. Anhand ihrer persönlichen Erfolgsgeschichte

zeigte sie eindrucksvoll, wie wichtig Mut, Selbstvertrauen und die Bereitschaft sind, neue Wege zu gehen.

Im Anschluss vermittelte Prof. Dr. Antje Mörsstedt praxisnahe Einblicke in die Erwartungen der Generation Z. Sie erläuterte, wie Unternehmen durch Authentizität, Nachhaltigkeit und moderne Kommunikation junge Fachkräfte gewinnen und langfristig binden können.

Beim gemeinsamen Lunch-Hopping und den Netzwerkpausen entstanden zahlreiche neue Kontakte und wertvolle Gespräche.

Den Abschluss bildeten die Unternehmensvorstellung von Jörg Kohout sowie ein optionaler Rundgang durch den Mammutgarten.

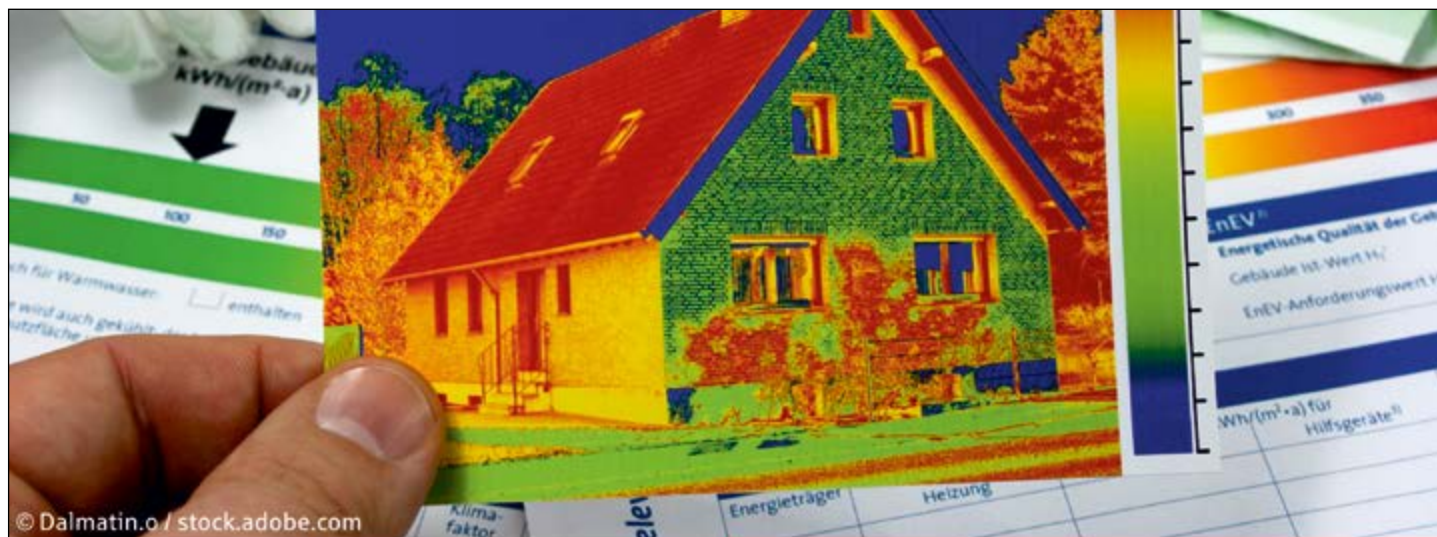
Der Unternehmerinnentag zeigte erneut, wie wichtig Austausch, Inspiration und starke Netzwerke für die erfolgreiche Entwicklung von Unternehmen in Ostsachsen sind.



Diese Veranstaltung wurde mitfinanziert mit Steuermitteln auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



— Anzeige —



Modernisierung einfach finanzieren.

Mit einem Sparkassen-Energiekredit begleiten wir Maßnahmen im Wert bis zu 75.000 Euro ohne Grundschuldeintrag.

Kontakt: 03591 356-7323

ksk-bautzen.de/energiekredit



Kreissparkasse
Bautzen

Gewerbe absichern: SI Cyberschutz

SI Cyberschutz für Handwerksbetriebe

SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Weitreichender Versicherungsschutz sowie professionelle Soforthilfe im Falle eines Cyber-Angriffs.

In Deutschland ist bislang jedes vierte Unternehmen Opfer von Cyber-Kriminalität geworden und die kriminelle Energie nimmt seit Jahren kontinuierlich zu.

Obwohl sich 90 % der Bedrohung bewusst sind, besitzen nur 10% eine Cyber-Versicherung. Dabei muss man selbst keine IT-Experte sein, um sich vor solchen Gefahren zu schützen.

Was bietet der SI Cyberschutz?

Der SI Cyberschutz der SIGNAL IDUNA bietet Ihnen eine umfangreiche Absicherung bei Haftpflichtansprüchen Dritter, bei Eigenschäden und bei oftmals unvermeidbaren Folgekosten.

Zusätzlich ist in der Absicherung ein kompetenter IT-Partner integriert, der mit seinem 24-Stunden-Support und seinem Online-Portal für Soforthilfe sorgt. Über hilfreiche Online-Trainings für Mitarbeiter und Phishing-Simulationen wird bereits vor einem Schadenfall ein umfangreicher Werkzeugkasten zur Gefahrenabwehr für jedes Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Absicherung

- Haftpflicht-Ansprüche
Schadenersatzforderungen, Vertragsstrafen und Datenschutzverletzungen
- Eigenschäden
Daten-/Software-Schaden, Mehrkosten und Ertragsausfall aufgrund Betriebsunterbrechung
- Servicekosten
Kosten für Forensik, Reputations- und Imagesicherung und Informationspflicht

Soforthilfe und Prävention

- Direkter Ansprechpartner im Schadenfall
- Notfallhilfe über 24-Stunden-Support
- Zugang zum Online-Portal
- Online-Trainings für Ihre Mitarbeitenden
- Phishing-Simulationen zur Sensibilisierung

Ihre Ansprechpartner und Versorgungswerkbeauftragte

Wiltgrupp & Team

Generalagentur
der SIGNAL IDUNA

Wiltstr. 8
02625 Bautzen
Telefon: 03591 5798018
Mobil: 0172 6889475
info.wiltgrupp@signal-iduna.net
www.team-wiltgrupp.de

